



Jahresbericht 2021



Unsere Vision für
jedes Kind:
Leben in Fülle.
Unser Gebet für
jedes Herz:
Tatkraft und Wille.

Inhalt

Rückblick

4	World Vision International: Kernzahlen 2021	8	Bericht des Vorstands
6	Bericht des Präsidiums	10	Rückblick 2021

Projektarbeit

16	World Vision Deutschland: Hier arbeiten wir	32	Projektbeispiel: Philippinen, Indonesien, Sri Lanka
18	Übersicht der geförderten Projekte	34	Öffentlich geförderte Projekte
20	Nachhaltige Unterstützung, wo Leid am größten ist	38	Projektmanagement und -controlling
22	Politische Arbeit und Forschung	40	Wirkungsbeobachtung
24	Stärkung der Resilienz	42	Rückschläge und Krisen in der Projektarbeit
26	Beteiligung der Zivilgesellschaft	43	Qualitätsstandards, Kodizes, Selbstverpflichtungen
28	Projektbeispiel: Honduras	44	Kontrollmechanismen
30	Projektbeispiel: Demokratische Republik Kongo	46	Risiken wirksam begegnen

Finanzbericht

50	Finanzbericht 2021	62	Darstellung nach Sparten
52	Erläuterungen Bilanz	64	Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V.
56	Erläuterungen Ertragsrechnung	65	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
58	Erläuterungen Mittelverwendung	66	Strategie und Ausblick

Vorgestellt: World Vision

68	Vorgestellt: World Vision	74	World Vision Stiftung
70	Organisation und Trägerschaft	75	Mitgliedschaften
72	World Vision International: Struktur		

Impressum

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist World Vision ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle vergessen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mit gemeint.

Herausgeber: World Vision Deutschland e.V.
Verantwortlich: Christoph Waffenschmidt, Christoph Hilligen
Redaktion: Sina Hottenbacher, Dirk Jacobs, Martin van de Loch, Anja Siegemund, Cedric Vogel
Gestaltung und Bildauswahl: Daniel Kaspar

Bildnachweis: Seite 12, Mitte: © Meßmer/Ostfriesische Tee Gesellschaft GmbH & Co. KG

Gedruckt auf 100 % igem Recyclingpapier

Rückblick World Vision International Kernzahlen 2021



über **3,2 Mio.**
Patenkinder



35.000
World Vision-Mitarbeiterinnen
und -Mitarbeiter

3 Mio.

Menschen erhielten
Zugang zu sauberem Wasser



7,9 Mio.

Menschen in 29 Ländern
erhielten Nahrungsmittelhilfe

In **27** Ländern

initiierte World Vision „Farmer Managed Natural Regeneration“-Projekte. Allein World Vision Deutschland hat bis 2021 mit dieser Methode zur Wiederbegrünung die Lebensqualität von über 600.000 Menschen verbessert.

Info: [worldvision.de/umwelt](https://www.worldvision.de/umwelt)



in
1000
Ländern tätig

72 Mio.

Menschen erhielten bis Ende 2021, im Rahmen der größten Hilfsaktion in der Geschichte von World Vision, wichtige Unterstützung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie.



72 Einsätze der Katastrophenhilfe
für 30,1 Mio. Menschen



Behandlung von

248.781

Kindern wegen akuter Unterernährung



Kinder sind ein Segen Gottes.

William Shakespeare

Bericht des Präsidiums

Liebe Leserin, lieber Leser,

lassen Sie sich auf den nächsten Seiten über die Arbeit von World Vision Deutschland in dem herausfordernden Jahr 2021 inspirieren. Die COVID-19-Pandemie erforderte den weltweit größten Hilfseinsatz in der 70-jährigen Geschichte von World Vision. In fast allen Projekten sind die Auswirkungen der Pandemie spürbar und trotzdem ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit Dorfgemeinschaften und lokalen Partnern die Ursachen der Armut erfolgreich zu bekämpfen.

Arbeit des Präsidiums

Die neun Mitglieder des Präsidiums trafen sich im Finanzjahr 2021 viermal. Im Mittelpunkt standen dabei der Prozess und die Verabschiedung der Strategie 2026 (weitere Informationen unter: „Organisation und Trägerschaft“).

Veränderungen innerhalb des Präsidiums

Folgende Mitglieder wurden von der Mitgliederversammlung für eine weitere Amtszeit im Präsidium

bestätigt: Sr. M. Anna Schenck CJ, Dr. Rolf Scheffels und Martin Scholich. Victoria Diekkamp-Reimann wurde von der Mitgliederversammlung für eine erste Amtszeit ins Präsidium gewählt. Dr. Marcus Dahmen ist im Juni ausgeschieden.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde von der Mitgliederversammlung angenommen. Dem Vorstand und dem Präsidium wurde Entlastung erteilt.

Erweiterung des Kuratoriums

Über die konstante Erweiterung unseres Kuratoriums im Finanzjahr 2021 freuen wir uns sehr. Das Präsidium berief folgende zwei renommierte Expertinnen des öffentlichen Lebens in dieses Beratungsgremium: Dr. Kira Vinke und Dr. Maria Flachsbarth. Gemeinsam mit den bestehenden Mitgliedern werden sie sich ehrenamtlich in der Öffentlichkeit für die Anliegen von World Vision Deutschland einsetzen. Informationen zu den weiteren Kuratoriumsmitgliedern finden Sie unter worldvision.de/kuratorium.



Edgar Vieth



Maren Kockskämper



Victoria Diekkamp-Reimann



Ariane Massmann



Carsten Wacker



Madeleine Gummer von Mohl



Dr. Rolf Scheffels



Martin Scholich



Sr. Anna Schenck CJ (Congregatio Jesu)

Testat und Prüfung der Geschäftsführung

Das Vertrauen unserer Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender ist für uns von unschätzbarem Wert. World Vision lässt deshalb die eigene Arbeit national und international umfangreich kontrollieren. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung nahm KPMG im Jahr 2021 die Prüfung des Jahresabschlusses vor. Die Wirtschaftsprüfer erteilten für den Jahresabschluss 2020 ein uneingeschränktes Testat (siehe Seite 65). Auch die freiwillige Prüfung der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz ergab keine Beanstandungen. Das DZI-Spendensiegel, das wir seit vielen Jahren führen, bestätigt uns ebenfalls einen sorgsamem Umgang mit den Spendengeldern und wurde uns auch im vergangenen Jahr erteilt.

Danke!

Allen Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern, öffentlichen Gebern und Förderern, prominenten Botschafterinnen und Botschaftern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von World Vision Deutschland danken wir herzlich für ihr Vertrauen

und ihr Engagement. Nur dank Ihnen konnten wir schutzbedürftigen Kindern selbst an den gefährlichsten Orten der Welt Hoffnung schenken.

Auch 2022 sehnen sich immer noch viele Kinder nach Sicherheit, Geborgenheit und Unterstützung. Wir hoffen, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie in unseren Projekten begrenzt werden können und langsam wieder Normalität in den Alltag der Kinder einkehrt. Lassen Sie uns gemeinsam weiter dafür kämpfen, dass Kinder heute geschützt und für morgen gestärkt sind.

Edgar Vieth
Präsidiumsvorsitzender

Maren Kockskämper
Stellvertretende Präsidiumsvorsitzende

Bericht des Vorstands

Liebe Leserin, lieber Leser,



Christoph Waffenschmidt

über 160.000 regelmäßige Spenderinnen und Spender unterstützen unser Engagement und ermöglichen uns auch in schwierigen Zeiten vieles zu bewirken. Durch das erneute Wachstum unserer Einnahmen aus Spenden und öffentlichen Mitteln konnten wir auch dieses Jahr die Lebensbedingungen von weltweit Tausenden Kindern, ihren Familien und ihrem Umfeld nachhaltig verbessern.

Einsatz von World Vision

Rückblickend gab es auch im vergangenen Jahr neben der COVID-19-Pandemie zahlreiche Konflikte, Naturkatastrophen und Krisen. Beispielsweise kämpfen allein im Osten Afrikas durch die schlimmste Dürre seit über 30 Jahren 24 Millionen Menschen gegen den Hunger. Und auch in den Ländern rund um den Tschadsee herrscht bittere Not. Die Region ist geprägt von Hunger, Armut und gewalttätigen Auseinandersetzungen. So hat der Konflikt mit Boko Haram die Menschen an der Bestellung ihrer Felder gehindert und den Zugang zu sauberem Wasser erschwert. World Vision leistet vor Ort dringend nötige humanitäre Hilfe, fördert unter anderem Gesundheitszentren und die Ausbildung von Gesundheitspersonal.



Christoph Hilligen

Seit der Machtübernahme durch die Taliban ruhen die meisten Entwicklungsprojekte in Afghanistan, da die Arbeitsmöglichkeiten unklar sind. Jedoch wurden lebensrettende Aktivitäten wie Lebensmittelverteilungen und medizinische Hilfen, die besonders mangelernährten Kindern sowie Müttern und schwangeren Frauen zugutekommen, wieder aufgenommen.

Auch trifft das Erdbeben in Haiti ein Land, das ohnehin zu den ärmsten der Welt zählt und mit vielen sozialen und politischen Unruhen zu kämpfen hat. Dank unserer Spenderinnen und Spender können wir im Katastrophenfall schnell, flexibel und umfassend Nothilfe Maßnahmen in solchen Krisengebieten einleiten.

Umgang mit der anhaltenden Corona-Pandemie

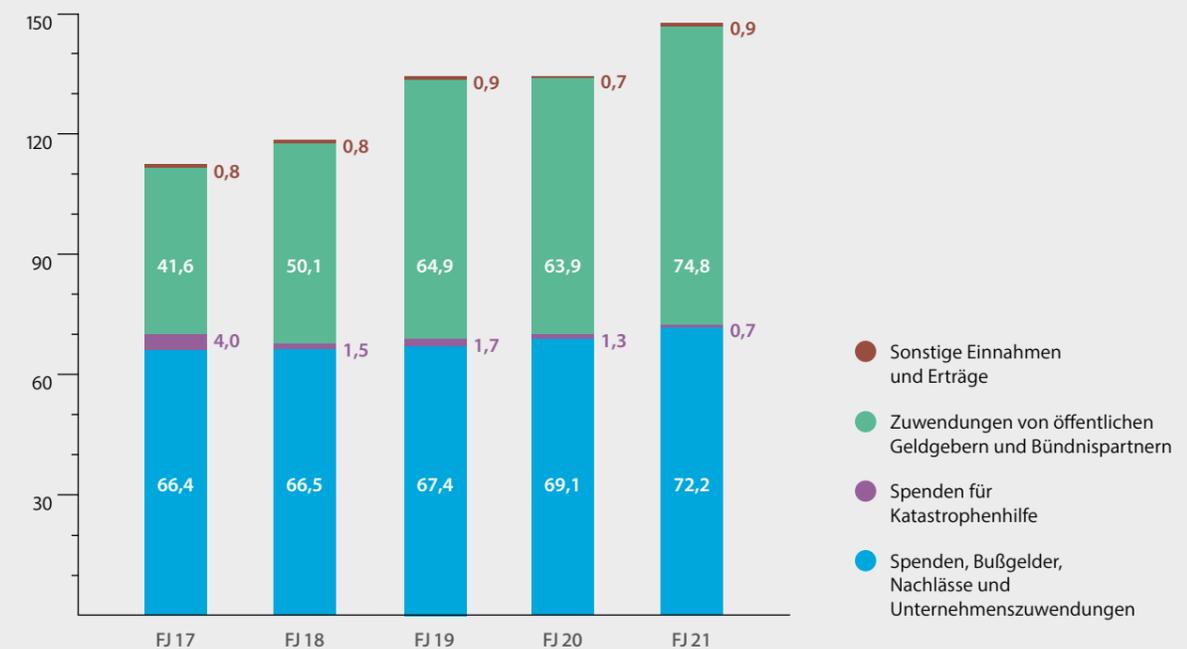
Fast zweieinhalb Jahre nach Ausbruch der Pandemie gibt es immer noch keine Entwarnung. Während in Europa der Großteil der Bevölkerung geimpft ist, haben allein in Afrika 80 % der Menschen nicht einmal ihre erste Impfdosis erhalten. Diese Krise können wir nur überwinden, wenn wir zusammenhalten und denjenigen helfen, die am stärksten gefährdet sind. Bisher konnten wir im Rahmen der COVID-19-Hilfe über 72 Millionen Menschen in rund 70 Ländern erreichen, darunter 36 Millionen Kinder. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten Soforthilfe zur Sicherung des Lebensunterhaltes, Ausstattung von Gesundheitszentren, Pflegekräften und Krankenhäusern durch Präventionsmaßnahmen sowie Schulmaterialien und E-Learning-Angebote für Kinder.

Unser Einsatz für die Umwelt

World Vision Deutschland war als einzige Kinderhilfsorganisation beim Klimagipfel 2021 in Glasgow vertreten und hat dort den sofortigen Stopp der Abholzung der Wälder gefordert, um den fortschreitenden Klimawandel zu entschleunigen. Mit der FMNR-Methode setzten wir uns in unseren Projekten für die Wiederbegrünung ganzer Regionen

Entwicklung der Gesamteinnahmen 2017 bis 2021

(in Mio. Euro)



ein und haben bislang 6 Millionen Hektar entwaldete Böden aufgeforstet. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern und Unterstützern werden wir zukünftig noch stärker die Folgen des Klimawandels bekämpfen.

Spenden und öffentliche Mittel

Im Finanzjahr 2021 erzielte World Vision Deutschland Gesamteinnahmen in Höhe von 148,6 Millionen Euro, was deutlich über dem Vorjahr liegt und somit einen neuen Höchststand bedeutet. Das liegt insbesondere daran, dass wir bei den Einnahmen aus öffentlichen Mitteln und von Bündnispartnern das bereits hohe Niveau des Vorjahres auf 74,8 Millionen Euro (Vorjahr 63,9 Millionen Euro) weiter steigern konnten.

Dank unserer Patinnen und Paten sowie unserer Spenderinnen und Spender konnten wir auch bei den Privatmitteleinnahmen einen Zuwachs um 2,5 Millionen Euro auf 72,9 Millionen Euro erzielen. Bei den Privatmitteln nehmen die Patenschaftseinnahmen den größten Anteil ein, sie sind um 0,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung der Anzahl der Patenschaften.

Die nächsten Schritte

Im kommenden Jahr wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit die Umsetzung der neuen Strategie sein

(vgl. Seite 66 „Ausblick und Strategie“). Mit der neuen Strategie für die Finanzjahre 2022 bis 2026 möchten wir zukünftig mit unserer Arbeit noch mehr Kindern weltweit helfen und unsere Ressourcen darauf ausrichten, die am stärksten gefährdeten Kinder zu erreichen. Des Weiteren ist es unsere Aufgabe, im Zuge der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie und den damit einhergehenden weltweiten Erschütterungen, finanzielle Entscheidungen verantwortlich und vorausschauend zu treffen, um die nachhaltige Wirksamkeit unserer Arbeit für die Kinder weiterhin sicherzustellen.

In diesem Sinne danken wir all unseren großartigen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit! Gemeinsam mit Ihnen möchten wir auch im kommenden Jahr die Welt für Kinder und ihre Familien nachhaltig verbessern.

Ihr Vorstand

Christoph Waffenschmidt
Vorsitzender

Christoph Hilligen

Bildungsprojekt in Syrien erfolgreich abgeschlossen

Zum Jahresende wurde das „Secure Education Project“ in Syrien erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt, in dem Kinderschutz und Bildung miteinander verbunden wurden, bietet Kindern und Jugendlichen im umkämpften Nordwesten des Landes etwas Normalität und eine neue Perspektive. Ziel von Secure Education war es, Schülerinnen und Schüler an 14 Standorten zu erreichen, Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher wieder zu integrieren sowie psychosoziale Unterstützung für Mädchen, Jungen und ihre Eltern anzubieten. Außerdem wurden Eltern durch zusätzliche Schulungen für Kinderschutzthemen sensibilisiert.



Pressearbeit zu den großen internationalen Gipfeln

Die G7- und G20-Gipfel begleiteten wir intensiv und konnten viele Medien für unsere Themen gewinnen. Ekkehard Forberg und Silvia Holten reisten auch zur Klimakonferenz COP26 nach Glasgow. Im Vorfeld vermittelten wir Interviews mit unserem Kollegen Tony Rinaudo und dem bekannten deutschen Filmregisseur Volker Schlöndorff. Volker Schlöndorff hat einen Lehrfilm und eine Dokumentation über Tony Rinaudo und die FMNR-Methode zur Wiederbegrünung entwaldeter Flächen produziert. Während der COP26 konnte der Film zweimal gezeigt werden. Ekkehard Forberg, Silvia Holten und Dirk Bathe gaben mehrere Interviews zu den Erwartungen und Ergebnissen der Beschlüsse auf der Klimakonferenz. Die Pressemitteilungen wurden von vielen Zeitungen aufgegriffen.



Kinderstudie zur Coronakrise

Im April präsentierte das politische Team von World Vision Deutschland als Vorabveröffentlichung die qualitativen Daten der 5. World Vision Kinderstudie, die in Ghana und Deutschland erhoben wurden. Titel der digitalen parlamentarischen Veranstaltung war „Kinder in der Coronakrise“. Die anwesenden Landesschulsprecherinnen und Landesschulsprecher aus Nordrhein-Westfalen und Hessen unterstrichen dabei deutlich unsere Forschungsergebnisse und welche Belastungen durch den Lockdown für Kinder entstanden sind. Die Aktualität und die Herausforderungen im Umgang mit Schulschließungen spiegeln sich in der guten Medienresonanz auf diese Veröffentlichung wider.



Rückblick 2021



Rekord-Unterstützung durch PM International

Die PM-International AG spendete 2021 1,51 Millionen Euro. Das Unternehmen unterstützt bereits seit fast 20 Jahren Kinder auf der ganzen Welt und ist der größte Unternehmenspate von World Vision.

Christoph Hilligen ist stolz auf diese starke und langjährige Partnerschaft: „Wir sind dankbar, dass PM-International uns seit so vielen Jahren tatkräftig unterstützt. Mit der diesjährigen Rekordspende können wir nicht nur das Leben der 4.000 Patenkinder positiv beeinflussen, sondern auch ihre Familien und Gemeinschaften stärken, wodurch wir Zehntausende von Menschen erreichen.“ Vicki Sorg, Charity-Botschafterin von PM-International, lobt das Engagement von World Vision: „Mit Leidenschaft und Tatendrang hilft World Vision Menschen auf der ganzen Welt, indem es Spenden nachhaltig einsetzt. Vor allem wenn man die Herausforderungen des vergangenen Jahres bedenkt, ist das, was sie vor Ort leisten, schlichtweg beeindruckend.“



Wunschkarte beim Ökumenischen Kirchentag

Im Mai 2021 war World Vision Deutschland auf dem 3. Ökumenischen Kirchentag vertreten. 160.000 Menschen haben den Kirchentag online miterlebt und konnten an 100 Veranstaltungen teilnehmen. Im Rahmen einer moderierten digitalen Abendveranstaltung hat World Vision den „Wunschkarten“ einem größeren Publikum vorgestellt. Kinder in einem unserer Projektgebiete in Tansania erhielten die Chance, sich ihre Patin oder ihren Paten selbst auszusuchen. Dies war nicht nur für die Kinder vor Ort, sondern auch für die neuen Patinnen und Paten ein einmaliges Erlebnis.



Alte Bundesregierung: Abschied und Dank

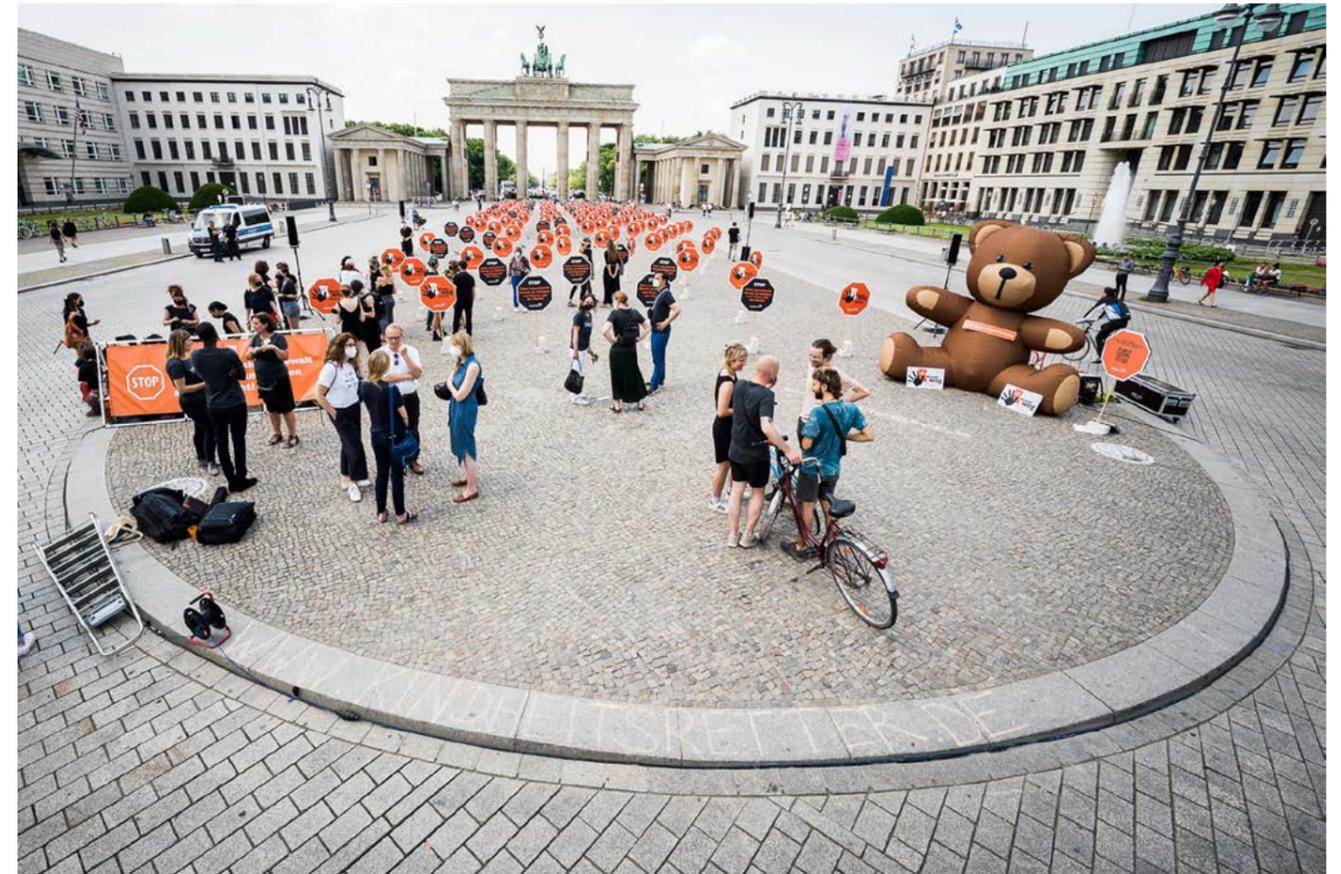
Der Wechsel der Bundesregierung nach der Bundestagswahl 2021 bedeutete auch, sich bei Bundestagsabgeordneten nach jahrelanger Zusammenarbeit zu verabschieden. Ein großer Dank für die jahrelange und partnerschaftliche Zusammenarbeit zugunsten der Ziele 2030 galt z. B. Dr. Gerd Müller, bisheriger Minister des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, und seinem Team.

Kampagne „Hände weg von meiner Kindheit!“

Eines von fünf Mädchen und eine von fünf Frauen haben im bewaffneten Konflikt oder auf der Flucht bereits sexualisierte Gewalt erlebt. Um diese erschreckende Dimension zu verdeutlichen, stellten wir am 10. Juni 130 Schilder mit dem Aufruf „Stopp – keine sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen auf der Flucht!“ vor dem Brandenburger Tor auf und luden die Politik dazu ein, Solidarität zu zeigen. Über 20 Bundestagsmitglieder, darunter zwei parlamentarische Staatssekretäre, zeigten ihre Betroffenheit und unterstützen unsere Kampagnenaktion. Eine Tanzformation führte unter der Leitung der Choreografin und Therapeutin Ka Rustler eine berührende Tanz-Performance vor. Dazu wurde der Song „Mehr als Tausend“ gespielt – ein Projekt, das 16 Musikerinnen und Musiker mit Wurzeln aus aller Welt zur Unterstützung unserer Kampagne „Hände weg von meiner Kindheit“ realisiert haben, um Geflüchteten zu helfen.



Christoph Waffenschmidt und parlamentarischer Staatssekretär Thomas Rachel, MdB (CDU)



Mit einer Tasse Tee Gutes tun

Die neue Meßmer-Sonderedition „Women for Women“ gibt es in drei Geschmacksrichtungen. Dabei stammen 60 % der Zutaten aus Afrika. Mit jedem Kauf eines Tees der Sonderedition unterstützt Meßmer ein Projekt von World Vision in Rukoma, Tansania, in dem Frauen Wissen und Fähigkeiten rund um gesunde Ernährung erlernen, um Krankheiten und Mangelernährung ihrer Kinder und Familien vorzubeugen.



Buchveröffentlichung: „Besser machen!“

Sven Plöger, Mitglied des Kuratoriums von World Vision Deutschland, und Christoph Waffenschmidt haben 2021 zusammen das Buch „Besser machen“ veröffentlicht. In dem Buch werden zuversichtlich stimmende Entwicklungen und Initiativen, auch aus der weltweiten Arbeit von World Vision, für eine lebenswerte Zukunft vorgestellt.



Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth, MdB (CDU)



Olaf in der Beek, MdB (FDP) und Gudrun Schattschneider



Projektarbeit



Lateinamerika

Begünstigte: 101.321

- Bolivien
- Dominikanische Republik
- Haiti
- Guatemala
- Honduras
- Nicaragua
- Peru

Afrika

Begünstigte: 7.775.463

- Äthiopien
- Burundi
- Ghana
- Kenia
- DR Kongo
- Malawi
- Mali
- Mauretanien
- Mosambik
- Niger
- Senegal
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Somalia
- Sudan
- Süd-Sudan
- Eswatini
- Tansania
- Tschad
- Uganda
- Zentralafrikanische Republik

Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten

Begünstigte: 2.317.107

- Afghanistan
- Armenien
- Bosnien-Herzegowina
- Georgien
- Irak
- Jemen
- Israel (Jerusalem/Westjordanland)
- Jordanien/Syrien
- Libanon
- Serbien

Asien

Begünstigte: 1.341.089

- Bangladesch
- Indien
- Indonesien
- Kambodscha
- Mongolei
- Myanmar
- Philippinen
- Sri Lanka
- Vietnam

Auf den folgenden Seiten vorgestellte Projekte

- 1 Honduras** (Seite 28)
Horizontes del Picacho – Neues Programm für Kinder und Jugendliche in Randbezirken der honduranischen Hauptstadt Tegucigalpa
- 2 Demokratischen Republik Kongo** (Seite 30)
„Rebound“-Zentrum für ehemalige Kindersoldaten in der Demokratischen Republik Kongo
- 3 Philippinen, Indonesien, Sri Lanka** (Seite 32)
PHINLA – Etablierung nachhaltiger Existenzgrundlagen durch Abfallmanagementsysteme

Übersicht der geförderten Projekte

Über 160.000 Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender haben im Finanzjahr 2021 mit ihren Spenden unsere Arbeit zugunsten bedürftiger Menschen ermöglicht. Insgesamt konnten so 271 Projekte in 48 Ländern durchgeführt werden. Dabei unterscheiden wir drei verschiedene Projekttypen:

Regionale Entwicklungsprojekte werden durch persönliche Kinderpatenschaften ermöglicht und sind langfristig in verschiedenen Sektoren tätig.

Privat finanzierte Projekte haben in der Regel einen thematischen Schwerpunkt wie zum Beispiel Gesundheit oder Bildung. Hierunter fallen auch Projekte der Humanitären Hilfe, die über Aktion Deutschland Hilft unterstützt werden.

Öffentlich finanzierte Projekte (Grants) werden durch Zuschüsse von öffentlichen Gebern auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene ermöglicht und finden in der Katastrophenhilfe, dem Wiederaufbau und der Entwicklungszusammenarbeit statt.

Osteuropa und Naher/Mittlerer Osten	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in Euro
Afghanistan	—	3	4	—	124.585	1.073.226
Armenien	—	1	2	—	63.020	588.911
Bosnien-Herzegowina	—	—	4	—	4.855	629.440
Georgien	—	—	4	—	15.660	407.164
Irak	—	3	4	—	357.149	3.784.809
Jemen	—	1	—	—	11.387	443.987
Israel (Jerusalem/Westjordanland)	—	1	3	—	32.519	830.083
Jordanien/Syrien	—	2	4	—	34.662	3.330.072
Libanon	—	2	7	—	1.673.170	17.645.070
Serbien	—	1	—	—	100	8.899
Länderübergreifend	—	—	—	—	—	73.425
Osteuropa und Naher/Mittlerer Osten gesamt	—	14	32	—	2.317.107	28.815.086

Asien	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in Euro
Bangladesch	5	2	4	7.002	369.273	3.135.497
Indien	3	3	1	7.628	233.805	2.197.083
Indonesien	2	1	1	3.175	54.572	960.775
Kambodscha	3	1	1	4.819	215.169	1.420.575
Mongolei	2	—	3	2.908	34.317	1.773.441
Myanmar	1	—	1	1.831	75.944	803.930
Philippinen	—	—	2	—	91.575	821.703
Sri Lanka	1	—	2	2.398	65.005	971.080
Vietnam	5	2	2	5.742	201.429	2.575.222
Länderübergreifend	—	—	—	—	—	1.407.417
Asien gesamt	22	9	17	35.503	1.341.089	16.066.723

Afrika	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in Euro
Äthiopien	5	1	2	9.672	103.525	2.713.096
Burundi	3	—	3	8.950	1.109.120	6.166.258
Ghana	1	5	—	2.783	56.335	774.164
Kenia	4	10	9	7.575	976.196	5.117.471
DR Kongo	—	4	6	—	576.151	4.034.503
Malawi	2	—	2	1.631	284.217	872.104
Mali	5	—	2	8.698	101.081	1.990.468
Mauretanien	3	2	2	6.923	372.253	1.626.554
Mosambik	—	1	—	—	21.500	105.560
Niger	—	1	2	—	99.299	1.934.633
Senegal	3	2	2	3.054	161.204	2.015.345
Sierra Leone	2	1	—	3.963	62.300	789.889
Simbabwe	3	4	6	5.161	511.278	7.951.020
Somalia	—	1	8	—	427.580	7.593.777
Sudan	—	1	6	—	1.232.555	2.933.922
Süd-Sudan	—	1	9	—	306.327	3.247.492
Eswatini	3	—	—	4.986	54.979	1.120.124
Tansania	6	6	—	7.940	166.328	1.841.144
Tschad	2	3	1	4.897	484.124	2.583.320
Uganda	—	—	1	—	600	118.692
Zentralafrikanische Republik	—	1	2	—	668.511	1.174.389
Länderübergreifend	—	—	—	—	—	2.809.262
Afrika gesamt	42	44	63	76.233	7.775.463	59.513.187

Lateinamerika	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in Euro
Bolivien	4	2	1	4.134	11.991	1.545.676
Dominikanische Republik	1	—	—	2.740	3.300	427.569
Haiti	—	—	1	—	1.846	50.350
Guatemala	4	3	—	6.122	12.013	1.635.382
Honduras	2	2	2	5.158	53.160	2.403.908
Nicaragua	1	1	—	1.355	4.696	431.358
Peru	4	—	—	7.490	14.315	1.475.886
Länderübergreifend	—	—	—	—	—	1.070.874
Lateinamerika gesamt	16	8	4	26.999	101.321	9.041.003

GESAMT	80	75	116	138.735	11.534.980	113.435.999
---------------	-----------	-----------	------------	----------------	-------------------	--------------------

Überregionale Förderung **1.864.682**

Transferzahlungen noch nicht in Projekten verausgabt, saldiert mit verausgabten, aber noch nicht transferierten Aufwendungen (Carry Forwards) **1.962.758**

SUMME PROJEKTFÖRDERUNG 117.263.439



Mit Weitsicht und Geduld ans Ziel

Was wird am dringendsten gebraucht und wo fangen wir an? World Vision hat wichtige Erfahrungen gesammelt und konzentriert sich zu Projektbeginn auf diese fünf Schlüsselbereiche:

Wasser

Sauberes Wasser ist lebensnotwendig zum Trinken, Kochen und Waschen, aber auch zum Tränken der Tiere und zur Bewässerung. Deshalb sorgen wir dafür, dass die Familien, u. a. durch neue Brunnen, Zugang zu sauberem Wasser bekommen.

Gesundheit und Hygiene

Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern und Wissen zu Hygiene bekannter zu machen, schulen wir zunächst Gesundheitshelferinnen und -helfer, ermöglichen Impfungen, bauen Latrinen, statten Krankenstationen aus und bilden das Personal fort.

Bildung und Ausbildung

Wir fördern die Bildung für Kinder und Erwachsene, damit sie der Armut entkommen können. Zusammen mit örtlichen Behörden bilden wir z. B. Lehrkräfte fort, stellen Lehrmaterial bereit und helfen Jugendlichen, einen Beruf zu finden.

Ernährung und Landwirtschaft

Wir helfen Bäuerinnen und Bauern mit Saatgut und Werkzeug und zeigen ihnen effektive Methoden zur Land- und Viehwirtschaft (inklusive Vorsorge für Dürrezeiten). Außerdem geben wir Tipps zu ausgewogener Ernährung.

Wirtschaftliche Entwicklung

Durch Kooperationen mit Banken und mithilfe von Förderprogrammen vergeben wir Kleinkredite an Familien, damit sie sich eine eigene Existenz aufbauen und so langfristig ihre Kinder besser ernähren können.

Nachhaltige Unterstützung, wo Leid am größten ist

Heute leben zwei Milliarden Menschen in Ländern, in denen Entwicklungsergebnisse durch Fragilität, Konflikte und Gewalt stark beeinträchtigt werden. Auch im Jahr 2021 ist die Anzahl der mit Konflikten und Gewalt verbundenen Vertreibungen von Menschen weiterhin hoch. Bis 2030 wird der Anteil derjenigen, die extrem arm sind und die in konfliktbelasteten Situationen leben, voraussichtlich mehr als 60% betragen. Länder, die von Fragilität betroffen sind, stellen besonders für Kinder ein lebensfeindliches Umfeld dar – mit Entbehrungen, Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch. Vor diesem Hintergrund sieht die Strategie von World Vision Deutschland in der Programmarbeit deutlich mehr Maßnahmen in „fragilen Kontexten“ vor. Die extreme Armut und Not der Kinder und Familien wird in instabilen Ländern häufig durch den Klimawandel und durch Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen verschärft. In vielen Fällen ist die Sicherheitslage prekär und der Staat wird seiner Aufgabe der sozialen Sicherung für die Bevölkerung nicht gerecht, sodass Menschenrechte und insbesondere die Rechte der Kinder nicht gewährleistet sind. Die humanitären, friedensbildenden und entwicklungspolitischen Herausforderungen sind daher immens.

World Vision fördert eine aktive Zivilgesellschaft und ein robustes bürgerschaftliches Engagement. Dabei hängt es vom jeweiligen Kontext ab, ob Maßnahmen der Humanitären Hilfe,

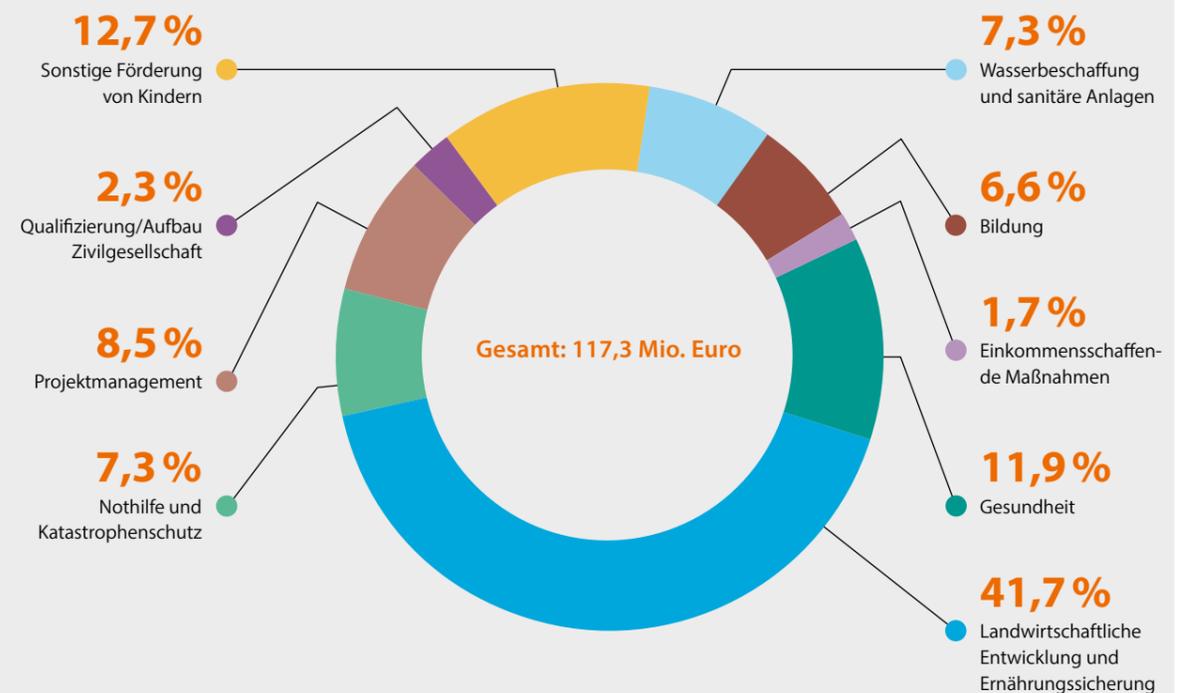
Entwicklungszusammenarbeit oder Politischen Arbeit nacheinander oder nebeneinander stattfinden. Ziel ist immer die nachhaltige Entwicklung und Förderung des Kindeswohls. Vor allem für die am meisten gefährdeten und leidenden Kinder müssen Schutzsysteme gestärkt werden. World Vision konzentriert sich in der Arbeit auf die folgenden fünf Sektoren:

1. Gesundheit und Ernährung
2. Wasser und Hygiene
3. Bildung und Ausbildung
4. Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung
5. Kinderschutz und -rechte

In jedem der Sektoren hat World Vision spezifische Projektmodelle und Erfolgsindikatoren entwickelt, die sich nachweislich bewährt haben. Einige der Projektmodelle werden an die besonderen Bedingungen in fragilen Kontexten bzw. instabilen Ländern angepasst. World Vision verfolgt einen Multisektor-Ansatz, der sich ganzheitlich am dringendsten Bedarf von Kindern und Familien orientiert. Dabei wird bei Armut, Gewalt und Flucht gezielt auch die Ursachenbekämpfung in den Blick genommen.

Die Menschen fliehen vor Diktaturen, Verfolgung, Bürgerkrieg, Armut und sozialem Elend. Die meisten, entweder Binnenvertriebene oder in Nachbarstaaten geflohene Menschen, leben in provisorischen

Projektförderung nach Sektoren



Unterkünften und sind komplett auf Hilfe von außen angewiesen. World Vision Deutschland unterstützt sowohl die Menschen in den Flüchtlingscamps als auch die aufnehmenden Dorfgemeinschaften mit verschiedenen Ansätzen, um das Leben der

Geflüchteten innerhalb der Krise so erträglich und würdevoll wie möglich zu gestalten und Hoffnung und Perspektiven für eine positivere Zukunft zu schaffen.



NGO Bündnis protestiert während der Ampel-Koalitionsverhandlungen für den Erhalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Politische Arbeit und Forschung

Im Jahr 2021 war unsere politische Arbeit geprägt von der andauernden Corona-Pandemie, den Koalitionsverhandlungen sowie der anschließenden Regierungsbildung.

Bundestagswahl und Erhalt des Entwicklungsministeriums

Im Sommerwahlkampf 2021 rief World Vision gemeinsam mit 13 Entwicklungsorganisationen die Parteien dazu auf, sich für mehr globale Gerechtigkeit einzusetzen und Deutschlands Versprechen zu halten, mindestens 0,7 Prozent der Wirtschaftsleistung dauerhaft in öffentliche Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe zu investieren. Mit Erfolg! Genau dazu verpflichtet sich die neue Regierung. Als während der Koalitionsverhandlungen plötzlich die Existenz des Entwicklungsministeriums auf dem Spiel stand, mischten wir uns lautstark und wieder erfolgreich für den Erhalt dieses wichtigen Instruments für die weltweite Armutsbekämpfung ein.

#KinderrechteChampion

Im Juni 2021 startete World Vision Deutschland, gemeinsam mit neun anderen Kinderrechtsorganisationen, die Kampagne #KinderrechteChampion zur Bundestagswahl im September. Die Aktion richtete sich zunächst an die Bundestagskandidierenden, um politische Aufmerksamkeit für die Belange von Kindern zu gewinnen. Die Hoffnung war, dass sich die künftigen Abgeordneten als #KinderrechteChampions nach ihrer Wahl im Bundestag verstärkt für Bildung und Beteiligung von Kindern sowie gegen Kinderarmut und Ungleichheiten einsetzen würden. Mehr als 300 Bundestagskandidierende unterstützten die Aktion, wovon 136 final in den Bundestag einzogen. Nach Einsetzung der neuen

Bundesregierung im Dezember fand eine Auftaktveranstaltung für alle #KinderrechteChampions statt, in der die verschiedenen Fraktionen diskutierten, wie man Kinderrechte in der kommenden Legislaturperiode besser umsetzen könnte.

Kinder brauchen Frieden und eine gesunde Umwelt für ihre Entwicklung

Im Jahr 2021 waren die besonders gefährdeten Kinder nicht nur mit Krieg und Gewalt konfrontiert, gerade in fragilen Kontexten bedrohen die Auswirkungen des Klimawandels auch langfristig deren Lebensumstände. Meist ist es eine Kombination aus Krieg, dem Kampf um Ressourcen und vom Klimawandel verursachten Dürren oder Überschwemmungen, die in eine Abwärtsspirale Richtung Armut und Flucht führt. Bei der Weltklimakonferenz COP26 in Glasgow im November 2021 haben wir uns daher mit der deutschen Delegation getroffen, um eigenständige Finanzausgaben einzufordern, die Schäden und Verluste des Klimawandels in Ländern des Globalen Südens ausgleichen.

In Afghanistan kommt seit August 2021 zur Dürre ein Regierungswechsel hinzu. Seit der Machtübernahme der Taliban erreichen kaum noch Hilfen das Land, wesentliche Projekte müssen pausieren, weil nur schwer Gelder und notwendige Hilfsgüter ins Land zu bringen sind. World Vision hat sich erfolgreich bei der Bundesregierung für die Aufhebung von Sanktionen eingesetzt, damit Finanztransfers

möglich sind und Kinder vor Hunger bewahrt werden können. Kinderschutz oder die Fortführung von Projekten mit religiösen Führerinnen und Führern sind dringliche Anliegen. Unsere lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben jegliche Unterstützung verdient, wenn sie mutig jeden Tag um das Überleben der Kinder in Afghanistan kämpfen.

Pandemiebekämpfung weltweit erfordert gerechten Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten für alle

Ein Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie sieht sich die Welt beim Kampf gegen COVID-19 noch immer mit einem riesigen moralischen Versagen der internationalen Gemeinschaft konfrontiert. Während fast die Hälfte der Weltbevölkerung vollständig geimpft war, hatten über 84 % der Bevölkerung Afrikas noch nicht einmal die erste Dosis erhalten. Grund dafür ist, dass sich wohlhabende Länder einen Großteil der verfügbaren Impfstoffe gesichert haben. Um die Pandemie wirklich eindämmen zu können, müssen ein gerechter Zugang zu den Impfstoffen und Medikamenten sowie Produktionskapazitäten zur Impfstoffherstellung im globalen Süden geschaffen werden. Dazu ist ein Transfer von Wissen, Technologien und die Aussetzung von geistigen Eigentumsrechten für die Zeit der Pandemie notwendig. World Vision hat sich dafür durch gemeinsame Aktionen, in offenen Briefen an die Bundesregierung und durch den direkten Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern eingesetzt.

Forschung als politisches Instrument

Für die Erhebung der Studie „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder im Fluchtkontext“ wurden Interviews mit Fachkräften aus den Bereichen der Sozialpädagogik, Psychotherapie und Sozialforschung geführt. Für eine Zusammenarbeit konnten wir Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan, Institut für transkulturelle Gesundheitsforschung an der DHBW Villingen-Schwenningen, gewinnen. Die Studie gibt Einblick in das hohe Dunkelfeld der sexualisierten Gewalt, die geflüchtete Kinder in ihren Herkunftsländern, auf der Flucht oder in Einrichtungen des deutschen Asylsystems erleben. Kritisch betrachtet werden die bisher vorhandenen Präventions- und Interventionsangebote gegen sexualisierte Gewalt.

Außerdem wurden die quantitativen Daten zur 5. World Vision Kinderstudie zusammen mit Frau Prof. Britta Konz, TU Dortmund, und einem Datenanalysten in Deutschland und Ghana erhoben. Für diese Studie zum Umgang von Kindern mit religiöser Diversität und Erleben der Corona-Pandemie wurden jeweils 2.500 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren, interviewt.



Pressezentrum der COP 26 in Glasgow



World Vision gemeinsam mit NGO Bündnis auf der „Unteilbar-Demonstration“ in Berlin

Stärkung der Resilienz

Mit Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit der Menschen gemeint. Sie ist die Fähigkeit eines Einzelnen, eines Systems oder einer Gemeinschaft, die Auswirkungen von Krisen, gewaltsamen Konflikten, Naturkatastrophen oder dem Klimawandel zu bewältigen, ohne die wichtigsten Lebensgrundlagen zu gefährden. Dazu gehört auch, dass Kapazitäten aufgebaut werden, um auf zukünftige Krisen besser vorbereitet zu sein.

Das übergeordnete Ziel von World Vision im Rahmen der Stärkung der Resilienz der lokalen Bevölkerung ist eine nachhaltige Förderung des Kindeswohls. Uns ist es besonders wichtig, die Stärkung der Resilienz schon im Rahmen von Sofort- und Nothilfe Maßnahmen mitzudenken und diese dann mit Wiederaufbau und längerfristigen entwicklungsorientierten Maßnahmen zu verknüpfen. Mit Blick auf die aktuelle Debatte um den „Humanitarian Development Nexus“ halten wir daher die Trennung zwischen humanitären, entwicklungsorientierten und auch friedensfördernden Maßnahmen für eine eher künstliche Trennung.

Kinder und ihre Familien, die von extremer Armut, Ungerechtigkeit oder einer Katastrophe betroffen sind, sind gleichermaßen einer Vielzahl von Gefahren und Herausforderungen ausgesetzt. Nahrungsmittelknappheit, sozioökonomische Marginalisierung, chronische Gesundheitsprobleme sowie fehlender Zugang zu Bildung, staatlichen Unterstützungsleistungen und sozialen Sicherungssystemen sind einige Beispiele. Die Grenzen zwischen Humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung verschwimmen angesichts dieser komplexen Problematik. Daher ist ein integrierter Programmansatz erforderlich, in dem verschiedene Komponenten komplementär wirken.

Wir versuchen daher, wo immer möglich, solche integrierten Maßnahmen durchzuführen, die die Kapazitäten und Kompetenzen der lokalen Bevölkerung etwa in den Bereichen Gesundheit, Bekämpfung von Unterernährung, Wasser und Hygiene sowie Ernährungs- und Einkommenssicherung aufbauen und verbinden.

Gerade Bargeldtransferprogramme können hier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebensgrundlagen und zur Einkommenssicherung leisten. Sie helfen, die ökonomische Resilienz der Bevölkerung zu stärken, die Selbsthilfekräfte aufzubauen, den Wiederaufbau zu unterstützen und den Zugang zu sozialen Sicherungssystemen zu ermöglichen. Das funktioniert in Situationen mit extremer Armut ebenso wie bei Naturkatastrophen oder in gewalttätigen Konfliktsituationen, die zu Flucht und Vertreibung führen.

Ein wesentlicher Bereich bei der Stärkung der Resilienz ist mit der „Disaster Risk Reduction“ (DRR) die Katastrophenvorsorge. Im Rahmen von DRR werden nach einer Katastrophe bereits im Stadium des Wiederaufbaus Vorsorgemaßnahmen mitgedacht und umgesetzt. Um zu vermeiden, dass langjährige Entwicklungserfolge durch Naturkatastrophen zunichtegemacht werden, sind auch in der Entwicklungszusammenarbeit gezielte Vorsorgemaßnahmen wichtig wie z. B. gemeindebasierte Frühwarnsysteme, Evaluierungspläne, Vorratshaltung oder erdbebensicheres Bauen.



Somalia: Kinder spielen in einem Bewässerungskanal



Süd-Sudan: Frauen tauschen sich über das Thema COVID-19 aus, während sie auf ihren Termin bei einer ambulanten Krankenstation warten.

Beteiligung der Zivilgesellschaft

Unter Zivilgesellschaft verstehen wir den Bereich innerhalb der Gesellschaft, der zwischen dem staatlichen, dem wirtschaftlichen und dem privaten Sektor angesiedelt ist. In der Zivilgesellschaft schließen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger eines Landes zusammen, z. B. in Vereinen, Verbänden, Kirchen und vielfältigen Formen von Initiativen und sozialen Bewegungen. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie werte- und gemeinwohlorientiert sind – jedoch nicht gewinnorientiert.

Sowohl in der Katastrophenhilfe als auch in der Entwicklungszusammenarbeit gibt es bei World Vision seit Jahrzehnten zwei Kernelemente: Die Zivilgesellschaft soll beteiligt und lokale Partnerschaften sollen gestärkt werden. Die Menschen im Projektgebiet werden eng in die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen einbezogen und bringen, jeweils nach ihren Möglichkeiten, Zeit und Arbeitskraft ein. So wird u. a. die Eigenverantwortung bedürftiger Menschen gestärkt. Sie lernen, in Selbsthilfegruppen und Projektkomitees neue Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen und ihre Interessen zu vertreten. Wir stärken diese Gruppen und Strukturen und helfen ihnen, während der Projektlaufzeit immer mehr Verantwortung zu übernehmen, denn die positiven Entwicklungen sollen auch ohne uns weitergeführt werden. Durch diese Hilfe zur Selbsthilfe erzielen wir eine nachhaltige Wirkung und tragen zum Aufbau einer aktiven Zivilgesellschaft bei, die auf demokratischen Grundsätzen beruht.

Jedes Jahr übergeben wir einige Projekte in die Hände zivilgesellschaftlicher Gruppen, da sie jetzt selbst in der Lage sind, die Arbeit weiterzuführen. Auf diese Weise werden die Wirkungen der Projektmaßnahmen nachhaltig. Wichtige Aspekte unserer Arbeit

mit zivilgesellschaftlichen Gruppen sind dabei der Schutz und die Verbesserung des Wohls der allerbedürftigsten Mitglieder der Gesellschaft, der Kinder und in vielen Kontexten besonders der Mädchen und Frauen sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Ebenfalls auf partnerschaftlicher Ebene arbeiten wir mit lokalen Behörden und anderen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Unsere Partnerschaft mit deutschen Spenderinnen und Spendern verpflichtet uns dazu, Einblicke in die Arbeit zu geben und regelmäßig über Aktivitäten, aber auch über Probleme zu informieren (siehe Artikel „Rückschläge und Krisen in der Projektarbeit“ auf Seite 42). So können wir Rechenschaft ablegen und um Verständnis für die besonderen Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit werben. Auch hilft uns der Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern, die Arbeit immer wieder anzupassen und zu verbessern.

Ein weiterer Ausdruck des Engagements der Zivilgesellschaft und der Partnerschaft ist die Kooperation mit der Privatwirtschaft und mit Stiftungen bei der Finanzierung von Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit.



Natabo wird gegen COVID-19 geimpft

Projektbeispiel: Honduras

Horizontes del Picacho – Neues Programm für Kinder und Jugendliche in Randbezirken der honduranischen Hauptstadt Tegucigalpa

Begünstigte:
7.200 Personen

Projektlaufzeit:
Okt. 2020 bis Sept. 2035

Förderung 2021:
66.546 USD

Finanzierung:
World Vision Deutschland

Projektpartner:
World Vision Honduras

Sektoren:
Bildung, Kinderschutz und Kinderrechte,
Einkommenssicherung



Claudia Bell arbeitet seit 2015 bei World Vision Deutschland im Bereich Internationale Programme und betreut das Projekt.



Anibal Yanes arbeitet seit 1994 bei World Vision Honduras und leitet das Projekt vor Ort.

Ausgangslage

Honduras ist eines der ärmsten und unsichersten Länder Zentralamerikas. Arbeitslosigkeit und Kriminalität führen zu Perspektivlosigkeit und Abwanderung, besonders bei der jüngeren Bevölkerung. Hierbei handelt es sich vor allem um ein städtisches Problem. Die Außenbezirke von Tegucigalpa sind gekennzeichnet durch organisierte Bandenkriminalität sowie Drogenverkauf und -konsum. Insbesondere Jungen werden häufig in kriminelle Bandenaktivitäten involviert. Zudem ist der Analphabetismus weit verbreitet. Das Einkommen der meisten Familien liegt unterhalb des Existenzminimums. Sowohl der Zugang zu Bildung als auch die Erwerbstätigkeit wurden 2021 durch die staatlich verordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie stark beeinträchtigt. Oft lassen die Eltern ihre Kinder allein, während sie arbeiten gehen. Viele Kinder müssen zudem selbst zum Haushaltseinkommen beitragen. Frauen sind in vieler Hinsicht benachteiligt. Sie sind weniger stark in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden und erfahren häufiger Gewalt. Dieses Rollenmodell überträgt sich auf die folgenden Generationen.

Das Projekt hat sich daher folgende Ziele gesetzt:

- Ausbau von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, um Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und ihnen eine abgesicherte finanzielle Zukunft zu ermöglichen
- Steigerung des Zugangs zu Bildung für benachteiligte Gruppen und Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Schutz von Kindern vor Kinderarbeit, Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt
- Reduktion von Bandenkriminalität und Drogenmissbrauch durch Schaffung alternativer Perspektiven
- Förderung von nichtdiskriminierenden Erziehungsmethoden und geschlechtergerechter Beteiligung an Entscheidungsprozessen

Aktivitäten

1. Bildung

- Durch Schulungen sollen Lehrkräfte besser für eine inklusive Unterrichtsgestaltung, z. B. für Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen, vorbereitet werden. Um diese Kinder unterrichten zu



- können, müssen die Klassenräume und Sanitäreinrichtungen in Schulen barrierefrei sein.
- Schaffung inklusiver und qualitativ guter Grundbildung für alle Kinder und Jugendliche durch Kooperation mit staatlichen und privaten Bildungsträgern und Umsetzung von alternativen Bildungsformaten (Digitales Lernen, Unterricht über Radio, Abendschule)
- Einrichtung von schulischen Sanitäreinrichtungen und Vermittlung von Hygienepraktiken

2. Kinderschutz und Kinderrechte

- Eltern erhalten Schulungen zu gewaltfreier und geschlechtergerechter Erziehung. Dazu gehört auch die Sensibilisierung für Kinderrechte und speziell für die Rechte der Kinder, die Diskriminierung erfahren, z. B. aufgrund einer Behinderung oder sozialen Stigmatisierung.
- Zusammenarbeit mit Kirchen und Organisationen zur Verbreitung von wertschätzenden und gendergerechten Erziehungsmethoden
- Förderung von Kindern zur aktiven Verbreitung von Kinderrechten
- Unterstützung von Kinderschutz-Komitees

3. Einkommenssicherung

- Jugendliche und junge Erwachsene erhalten Angebote für berufsvorbereitende Kurse. Hierbei werden Fähigkeiten erweitert und die Entwicklung von Lebensplänen gefördert.
- Durchführung von Fördermaßnahmen für Jugendliche zur Vorbereitung auf eine Erwerbstätigkeit
- Unterstützung besonders benachteiligter Familien durch Maßnahmen zur Einkommensförderung

Beabsichtigte Wirkungen

- Jugendliche verfügen über solides Wissen und erkennen den Wert einer inklusiven Gesellschaft

- Verbesserte Hygienebedingungen an Schulen führen zu besserer Gesundheit und steigern die Teilnahme am Unterricht.
- Lokale Kinderschutzinstitutionen sind gestärkt.
- Kinder und Jugendliche vertreten aktiv ihre eigenen Interessen.
- Jugendliche verfügen über Kenntnisse und soziale Fähigkeiten für eine zukünftige Erwerbstätigkeit.
- Eltern wenden gewaltfreie Erziehungsmethoden an.
- Benachteiligte Familien verbessern ihr Einkommen.

Diese Maßnahmen werden durch den Aufbau von Kooperationen mit zahlreichen lokalen Organisationen, Kirchen sowie relevanten Behörden unterstützt, um einen langfristigen Erfolg, auch für kommende Generationen, zu ermöglichen.



Projektbeispiel: Demokratische Republik Kongo



„Rebound“-Zentrum für ehemalige Kindersoldaten und Kinderprostituierte

Begünstigte:
175 Personen

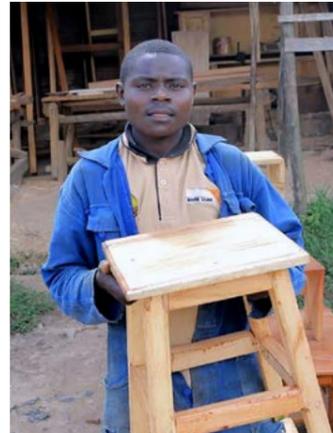
Finanzierung:
Privatspenden

Projektlaufzeit:
Okt. 2019 bis Sept. 2025

Projektpartner:
FEPSI (Femmes Engagées pour la Promotion
de la Santé Intégrale), World Vision DRC

Förderung 2021:
182.000 Euro

Sektoren:
Bildung, Kinderschutz und Kinderrechte,
Einkommenssicherung



Leonie Schell
arbeitet seit 2019 bei World Vision
Deutschland im Bereich Interna-
tionale Programme und betreut
das Projekt.

Ausgangslage

Tiefe Armut, jahrzehntelange gewaltsame Konflikte, Hunger, Vertreibungen und der Verlust von Kindheit und Jugend prägen die Geschichte Nord-Kivus, der Provinz im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRC). Hier erhalten Jugendliche seit 2011 dank des Projekts „Rebound“, das von Wolfgang Niedecken, dem Sänger der Kölner Rockband BAP, unterstützt wird, eine zweite Chance.

In der Region um Butembo, wo es zwischen Rebellengruppen, Milizen, nationaler Armee und der UN-Stabilisierungsmission immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen kommt und 2021 erneut über 100.000 Menschen interner Vertreibung ausgesetzt waren, werden noch immer Kinder zu Kindersoldaten zwangsrekrutiert, verschleppt und Mädchen zur Prostitution gezwungen.



Ignace Ngwasi Kavanga
arbeitet seit 2016 bei World Vision
DRC und leitet das Projekt vor Ort.

Wenn es diesen Jugendlichen gelingt, sich aus dem direkten Zugriff der Milizen zu befreien, finden sie sich zumeist von der Gemeinschaft zurückgewiesen, häufig auch von ihrer Familie verstoßen, ohne Hoffnung auf Ausbildung im Kampf ums tägliche Überleben.

Projektziel

Ziel des „Rebound“-Projekts ist ein Neustart für die seelisch verletzten und ihrer Kindheit beraubten Mädchen und Jungen und ihre familiäre, wirtschaftliche und gesellschaftliche Reintegration.

Zielgruppe

- schwer traumatisierte jugendliche Mädchen, bisweilen selbst schon Mütter, und Jungen
- Opfer von Zwangsrekrutierung, Missbrauch und erzwungener Prostitution

Aktivitäten und Wirkung

Im „Rebound“-Zentrum finden die Jugendlichen einen sicheren Raum, in dem Lehrstätten für verschiedene Berufsausbildungszweige und eine Kindertagesstätte untergebracht sind sowie vielfältige therapeutische und bildende Aktivitäten angeboten werden. Einige Ausbildungsmodule, wie Motorrad-Mechanik, Schusterei und Tischlerei, werden in kooperierenden privaten Ausbildungswerkstätten unterrichtet.

Für viele der traumatisierten Jugendlichen steht zu Beginn die Konfrontation mit ihren schmerzhaften Erfahrungen im Mittelpunkt. Durch die vielfältigen Angebote zur Verarbeitung des Erlebten und die neue Erfahrung von Sicherheit, Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung fassen sie Mut und beginnen, Vertrauen in sich selbst, ihre Umgebung und ihre persönliche Zukunft aufzubauen. Im Rahmen nachholender Alphabetisierung und beruflicher Ausbildung erwerben sie nicht nur wirtschaftlich relevante Fähigkeiten, sondern gewinnen auch das Selbstbewusstsein, ihr Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen.

- Insgesamt 90 Jugendliche im Alter zwischen 15–18 Jahren wurden in Zusammenarbeit mit der lokalen Sozialbehörde, Partnerorganisationen sowie Kinder- und Jugendschutzgruppen ausgewählt, um an „Rebound“ teilzunehmen.
- 15 Jugendliche konnten direkt an Schulen aufgenommen werden.
- 22 Jugendliche wurden während des Programms in Gastfamilien untergebracht.
- Durch professionelle Familien-Mediationen konnte in 11 Fällen eine erfolgreiche Wiedervereinigung mit der eigenen Familie herbeigeführt werden.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten kostenlose Gesundheitsuntersuchungen, Hygiene-Kits und Gesichtsmasken gegen COVID-19 sowie gesundheitliche Aufklärung.
- 70 von 75 Jugendlichen schlossen ihre Lehrgänge in Schneiderei, Friseurhandwerk, Tischlerei, Schuhmacherei und Motorrad-Mechanik mit offiziellem Zertifikat ab.
- 13 Mädchen und 13 Jungen wurden in Alphabetisierungskursen geschult und konnten ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen.

- 13 Kleinkinder wurden während der Weiterbildungszeiten ihrer Mütter im Hort betreut.
- Nach ihrer Berufsausbildung konnten alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen in ihre lokalen Gemeinschaften reintegriert werden.
- Alle Jugendlichen erhielten ein auf ihre Bedürfnisse und Handwerk abgestimmtes Starter-Kit, um sich in ihrem Beruf etablieren zu können.
- Alle profitierten von geschulter psychologischer Begleitung und konnten durch individuelle und Gruppenangebote ihre Traumata verarbeiten, neues Selbstbewusstsein und Hoffnung gewinnen.

Erfolgsgeschichte

KALEMBA (17): „Ich bin ein ehemaliger Kindersoldat. Ich wurde gezwungen, mich einer Miliz anzuschließen. Als ich fliehen konnte, musste ich mich verstecken und war fortan auf der Flucht. Meine Familie hat mich verstoßen, aus Angst, dass andere Familien sich wegen meiner Taten an ihnen rächen würden.“

Rebound hat mir das Leben gerettet. Dort habe ich erkannt, dass ich nicht allein bin und nicht der Einzige, der solche Dinge erlebt hat. Eine Familie in Butembo nahm mich auf, sodass ich täglich das Zentrum besuchen konnte.

Derzeit arbeite ich in meiner kleinen Motorradwerkstatt in der Stadt. Ich helfe meinen Eltern bei der Versorgung der Familie. Gerade plane ich meine Hochzeit.“

Projektbeispiel: Philippinen, Indonesien, Sri Lanka

PHINLA – Etablierung nachhaltiger Existenzgrundlagen durch Abfallmanagementsysteme

Begünstigte:
111.002 Personen

Projektlaufzeit:
Sept. 2019 bis Juni 2023

Förderung 2021:
1.109.602 Euro

Finanzierung:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)

Projektpartner:
World Development Foundation, Inc. & Ecological Waste Coalition,
World Vision Indonesien & Divers Clean Action, World Vision Lanka
und Sevanatha Urban Resource Center

Sektoren: Wirtschaftliche Entwicklung und Abfallwirtschaft



Kerstin Koch
arbeitet seit 2012 bei World Vision
Deutschland im Bereich Interna-
tionale Programme und betreut
das Projekt.



Giorgi Devidze
arbeitet seit 2003 bei World Vision
International und leitet das Projekt
vor Ort.

Ausgangslage

Das immense Wirtschaftswachstum auf den Philippinen, in Indonesien und auf Sri Lanka hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer mehr Menschen in die Städte ziehen. Dadurch werden die Slums zunehmend größer. Viele Menschen haben keine wirkliche Perspektive für ihr Leben. Ein weiteres großes Problem ist der immense Anstieg der täglichen Abfallproduktion. Eine von World Vision in Auftrag gegebene Studie hat gezeigt, dass bestimmte Gebiete auf den Philippinen, in Indonesien und auf Sri Lanka besonders betroffen sind. Wiederverwertung wird trotz bestehender Bemühungen, Gesetzen und Finanzierung seitens der Regierungen nicht systematisch betrieben. In den drei Projektländern mangelt es an Sammelsystemen, Infrastruktur und Mülltrennung. Der Verbrauch von Einwegplastik ist hoch und die Mülldeponien sind überfüllt.

Projektziel

Ziel des Projekts ist es, das Abfallmanagementsystem in den drei Projektländern zu verbessern und somit die Lebensperspektive der Bevölkerung in den betroffenen Dörfern auf den Philippinen, in Indonesien und auf Sri Lanka zu verbessern. Dabei steht das konkrete Ziel im Mittelpunkt, dass die erarbeiteten Methoden, die Überwachungssysteme sowie die politischen Empfehlungen zur Abfallbewirtschaftung durch die Regierungen, Abfallarbeiterverbände und landesweiten Netzwerke des Privatsektors der drei Länder übernommen und befürwortet werden.

Aktivitäten (Auswahl)

- technische und betriebswirtschaftliche Schulungen für Abfallsammlerinnen und -sammler sowie für Leiterinnen und Leiter von Materialverwertungsanlagen
- Einrichtung und Unterstützung beim Aufbau von Materialrückgewinnungsanlagen
- Bereitstellung von Werkzeugen und Ausrüstung
- Entwicklung der „Bin-Bank-App“ für die Abfallsammlerinnen und -sammler für einen besseren Überblick bzgl. Gewinnen und Ersparnissen
- Einrichtung von sogenannten Spargruppen



- Einrichtung lokaler Abfallwirtschaftsausschüsse und nationaler Verbände der Abfallsammlerinnen und -sammler
- Unterstützung bei der Bildung von Netzwerkverbänden von Abfallbankbesitzerinnen und -besitzern zur gemeinsamen Verfahrensentwicklung
- Treffen mit lokalen Behörden und dem Recycling-Sektor zur Interessenvertretung und zur Suche nach Synergien

Aktueller Stand des Projekts

Nachdem das Projekt im September 2019 startete, wurde die Umsetzung der Aktivitäten aufgrund der Corona-Pandemie trotz vieler Schwierigkeiten fortgeführt. Trotz Einschränkungen der Aktivitäten wurden bis heute 89 % der direkt begünstigten Personen erreicht. Abfallsammlerinnen und -sammler, Mitglieder sowie Verantwortliche von Abfallbanken erhielten sowohl technische als auch Schulungen zum Thema Abfallwirtschaft. Mit der zusätzlichen Ausstattung durch die bereitgestellten Werkzeuge und Geräte haben 76 % der Abfallsammlerinnen und -sammler und Abfallbankmitglieder begonnen, erste Einkünfte und Einkommenssteigerungen aus ihrer Abfallsammeltätigkeit zu generieren. Um die Begünstigten beim Verkauf ihrer Wertstoffe effektiver zu unterstützen, wurde der Aufbau von Partnerschaften zwischen Abfallsammlerinnen und -sammlern sowie privaten Wertstoffläden, zentralen Abfallbanken, Sammelnetzen und großen kommerziellen Recyclingunternehmen unterstützt.

Erfolgsgeschichte

Für die beiden jungen Familienväter Daryl und Randy von den Philippinen hat sich in den vergangenen Monaten viel verändert. Aufgrund der Corona-Pandemie verlor Daryl seine Arbeitsstelle und verdiente sein Geld fortan als Abfallsammler. Auch

Randy arbeitet als Sammler. Obwohl er oft herabsetzenden Bemerkungen ausgesetzt ist, ist er stolz auf seine Arbeit, weil er damit seine Familie ernähren kann. Daryl, Randy sowie ihre Kolleginnen und Kollegen verfügen jedoch über keine ausreichende und schützende Arbeitsmittel und -kleidung. Sammlerinnen und Sammler, die über entsprechende Ausrüstung verfügen, können oft mehr Wertstoffe sammeln. Dank der Partnerschaft von PHINLA mit der lokalen Regierung konnte erreicht werden, dass diese Müllsammlerinnen und -sammler in die formelle Wirtschaft integriert wurden, was höhere Einkommensmöglichkeiten und ein besseres Arbeitsumfeld ermöglichte. „Ich bin so dankbar, dass ich als einer der Begünstigten von PHINLA ausgewählt wurde“, sagt Daryl. Dasselbe gilt für Randy, der erzählt, dass sich sein Verdienst verdreifacht hat, seit PHINLA in seiner Ortschaft tätig ist: „Die Leute haben uns immer vertrieben und auf uns herabgesehen. Manche Menschen dachten sogar, wir seien Diebe. Aber das war, bevor PHINLA kam.“



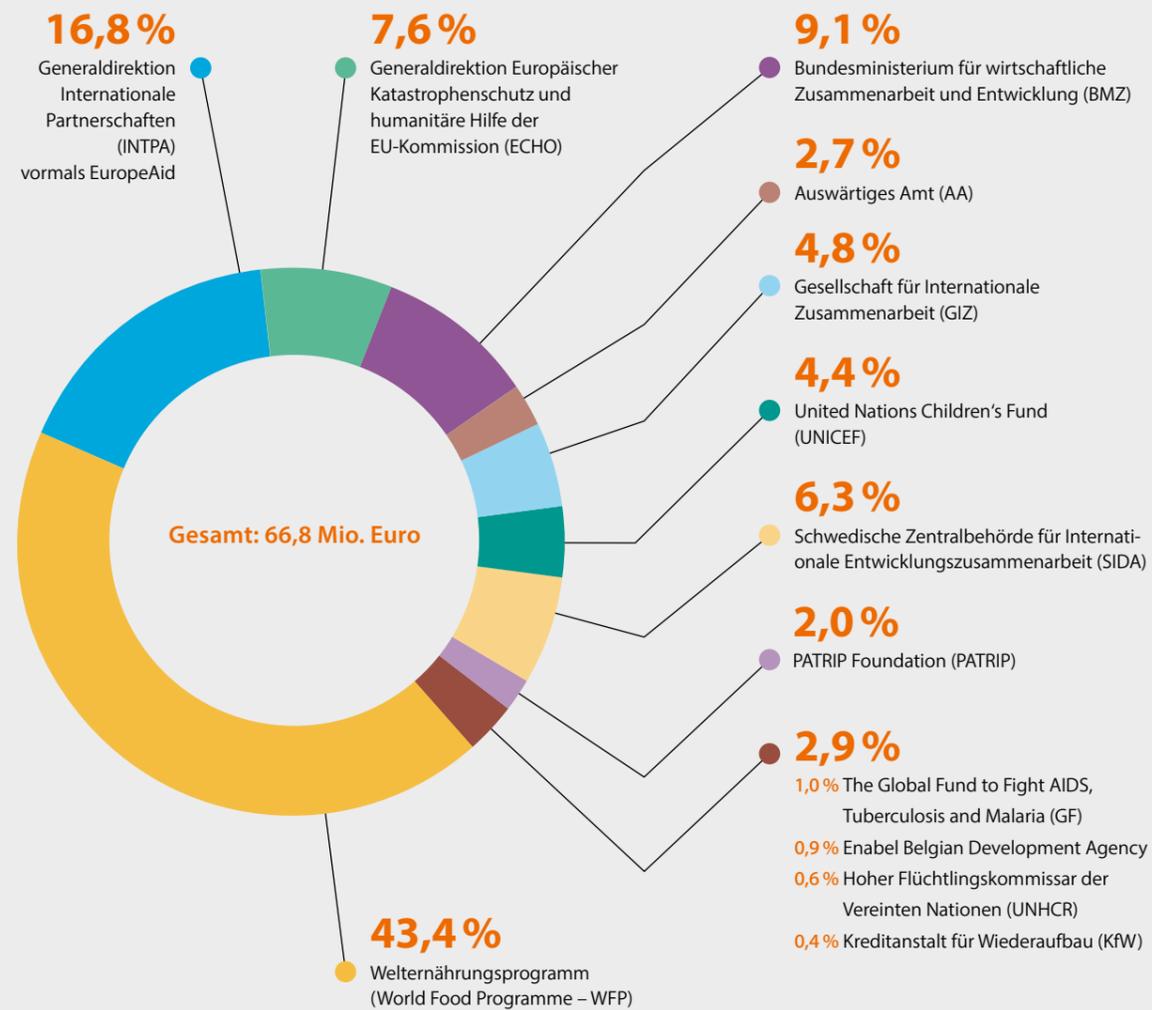
Öffentlich geförderte Projekte

Zuschüsse durch öffentliche institutionelle Geber ermöglichen neben Patenschaften und weiteren Privatspenden, die Menschen in den Projektländern noch besser zu erreichen. World Vision konnte auch dieses Jahr die Höhe der öffentlichen Zuschüsse in fragilen Kontexten steigern. Über das große Vertrauen der öffentlichen Geldgeber gegenüber World Vision sind wir sehr dankbar. Dabei arbeiten wir mit einem sehr breiten Spektrum an verschiedenen Geldgebern wie z. B. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigem Amt (AA), der Europäischen Kommission (EC) und den Vereinten Nationen (UN), insbesondere dem

Welternährungsprogramm (WFP). Geber unterstützen in der Regel Projekte mit einer Bezuschussung von 75 % bis 95 % der Projektkosten. Die Differenz, den sogenannten Eigenanteil, bringt World Vision Deutschland durch Privatspenden auf. Durch die öffentlichen Zuschüsse können wir in mehr Ländern aktiv werden, besonders in den fragilen Kontexten, wo die bedürftigsten Menschen Unterstützung brauchen und wir keine Patenschaften haben.

Die Übersicht auf den Folgeseiten zeigt, welche Mittel von öffentlichen Gebern die Projekte von World Vision Deutschland im Finanzjahr 2021 in den Ländern unterstützt haben.

Herkunft der öffentlichen Mittel 2021



Sudan: Hawa Adams sechs Monate altes Kind erhält eine Routineimpfung in einer von World Vision betriebenen Klinik

Geber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
Burundi	Ernährungssicherung	287.115
D. R. Kongo	Ernährungssicherung, Resilienz	875.682
Honduras	Wirtschaftliche Förderung, Bildung	487.704
Indien	Kinderschutz	149.931
Indonesien/Philippinen/Sri Lanka	Globalprogramm (Abfallmanagement)	640.865
Israel (Jerusalem/Westjordanland)	Bildung	247.492
Israel (Jerusalem/Westjordanland)	Katastrophenvorsorge	5.753
Jordanien	Landwirtschaft	314.102
Kenia	Ernährungssicherung	302.447
Mali	Kinderschutz	112.995
Myanmar	Landwirtschaft	275.000
Somalia	Landwirtschaft	1.160.572
Sri Lanka	Landwirtschaft	155.000
Südsudan	Ernährungssicherung	326.500
Südsudan	Kinderschutz	150.000
Sudan	Landwirtschaft	89.998
Vietnam	Landwirtschaft	72.000

Geber: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit



Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
Äthiopien	Landwirtschaft und Resilienz	185.045
Äthiopien	Umwelt	22.558
Honduras	Kinderschutz	151.000
Jordanien	Wasser und Hygiene (3 Projekte)	2.275.433
Kenia	Umwelt	75.959
Mali	Gleichberechtigung der Geschlechter und Rechte der Frauen	39.729
Mongolei	Bildung	109.537
Uganda	Landwirtschaft	118.692

Geber: Generaldirektion Internationale Partnerschaften (INTPA) vormals EuropeAid



Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
Armenien & Georgien	Berufsausbildung	125.908
Armenien	Landwirtschaft	124.660
Burundi	Gesundheit	3.259.615
Burundi	Friedensförderung	832.060
Georgien (Abchasien)	Bildung	88.469
Kambodscha	Unterstützung der Zivilgesellschaft	229.026
Kenia & Senegal	Kinderschutz	476.387
Libanon	Wasser und Hygiene (2 Projekte)	649.086
Libanon	Friedensförderung	1.302.637
Mauretanien	Ernährungssicherung	70.000
Mauretanien	Unterstützung der Zivilgesellschaft	130.813
Mongolei	Kinderschutz	88.647
Mongolei	Unterstützung der Zivilgesellschaft	710.665
Simbabwe	Ernährungssicherung, Landwirtschaft	1.270.611
Somalia	Friedensförderung	569.077

Geber: Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der EU-Kommission (ECHO)



Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
Bangladesch	Katastrophenvorsorge	65.000
Bolivien	Katastrophenvorsorge	47.045
Israel (Jerusalem/Westjordanland)	Kinderschutz in Humanitärer Krise	414.920
Philippinen	Nothilfe	384.736
Simbabwe	Katastrophenvorsorge	85.175
Simbabwe	Bildung in Humanitärer Krise	1.194.186
Sudan	Gesundheit in Humanitärer Krise	1.656.530
Vietnam	Wasser und Hygiene	304.762

Geber: Auswärtiges Amt



Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
D. R. Kongo	Kinderschutz, Nothilfe	867.770
Somalia	Ernährungssicherung	848.976



Geber: Vereinte Nationen

Geber	Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
UNHCR	Bangladesch	Ernährungssicherung	287.389
UNICEF	Afghanistan	Ernährungssicherung in Humanitärer Krise	62.088
	Bangladesch	Wasser und Hygiene (2 Projekte)	693.674
	Bosnien-Herzegowina	Kinderschutz in Humanitärer Krise (2 Projekte)	483.813
	Bosnien-Herzegowina	Bildung in Humanitärer Krise (2 Projekte)	70.610
	Georgien	Kinderschutz	51.777
	Georgien (Abchasien)	Kinderschutz	166.806
	Niger	Bildung in Humanitärer Krise	907.678
	Tschad	Wasser und Hygiene	267.564
WFP	D. R. Kongo	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (4 Projekte)	1.149.941
	Irak	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (4 Projekte)	2.922.153
	Kenia	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (6 Projekte)	2.320.817
	Libanon	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (4 Projekte)	14.145.311
	Malawi	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	415.235
	Simbabwe	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (3 Projekte)	2.794.723
	Somalia	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (4 Projekte)	391.904
	Süd Sudan	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (8 Projekte)	2.547.050
	Sudan	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	449.391
	Zentralafrikanische Republik	Ernährung, Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	958.664

Weitere öffentliche Geber

Geber	Land	Schwerpunkt	Budget 2021 in Euro
Enabel	Senegal	Wasser und Hygiene, Ernährungssicherung	549.910
Global Fund	Haiti	Gesundheit	47.350
KfW	Sudan	Existenzsicherung, Landwirtschaft	267.075
PATRIIP	Afghanistan	Gesundheit	507.546
	Afghanistan	Bildung	144.927
	Afghanistan	Gesundheit	59.703
	Niger	soziale Kohäsion, Wasser und Hygiene, Existenzsicherung	620.090
SIDA	Somalia	Friedensförderung	1.260.304
	Somalia	Resilienzförderung	2.924.718

Wirkungsbeobachtung

Um die Wirkung von Projekten beurteilen zu können, reicht es nicht, die kurzfristigen Ergebnisse von Projektmaßnahmen zu prüfen. Vielmehr müssen die angestrebten Wirkungen beschrieben, erzielte Wirkungen ausgewertet und angemessene Schlussfolgerungen für die Praxis gezogen werden. Unter Wirkungen verstehen wir hierbei alle durch die Projektmaßnahmen ausgelösten, beabsichtigten wie nicht beabsichtigten und positiven wie negativen mittel- und langfristigen Effekte. Der Unterschied zwischen dem Ergebnis einer Projektmaßnahme und ihrer Wirkung wird an einem einfachen Beispiel deutlich: Das Ergebnis eines Bildungsprojektes kann darin bestehen, dass eine Lehrerin oder ein Lehrer über bessere Kenntnisse zu Lehrmethoden verfügt, die sie oder er durch Fortbildungen (Projektmaßnahme) erlangt hat. Über die beabsichtigte Wirkung dieser Fortbildungen – etwa einen höheren Anteil von Kindern, die lesen können – ist damit aber noch nichts gesagt.

Wirkung messbar machen

Mit den sogenannten „Child Well-Being Objectives“ (etwa: Ziele für das Wohlbefinden von Kindern) hat World Vision Ziele mit Indikatoren festgelegt, an denen sich die Qualität der Projektarbeit messen lassen muss. Um Aussagen über Wirkungen treffen zu können, nutzt World Vision Indikatoren, die Veränderungen der Lebensqualität von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebensbereichen sichtbar machen. Ein solcher Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz von Kindern in der dritten Klasse sein, die über eine altersgerechte Lesekompetenz verfügen. Werden solche Indikatoren regelmäßig im Rahmen von Evaluationen gemessen, so wird ein Trend ablesbar, der Auskunft darüber gibt, wie sich die Lebensqualität der Kinder über die Jahre entwickelt. Bezogen auf das oben angeführte Beispiel der Lehrerfortbildung würde sichtbar, ob sich die Lese- und Schreibfähigkeit der Kinder verändert hat. Bezüglich Wirkungen würde sich dann die Frage nach dem Beitrag der Projektmaßnahmen zu positiven oder negativen Veränderungen stellen. Hierfür müssen bei Evaluationen die Wirkungszusammenhänge betrachtet werden. Für unser Beispiel würde dies bedeuten, dass analysiert werden muss, ob die Lehrkräfte

neue Unterrichtsmethoden anwenden und nun tatsächlich mehr Kinder lesen können. Außerdem sind externe Einflussfaktoren in der Auswertung zu berücksichtigen. So beeinflusst zum Beispiel die Arbeit von Behörden oder anderen Organisationen auch die Wirkung unserer Arbeit. Dürren, Flutkatastrophen oder soziale und politische Veränderungen können Projekterfolge gefährden oder auch fördern. Diese Zusammenhänge zu berücksichtigen und unseren Beitrag zu analysieren, ist Aufgabe der Wirkungsbeobachtung.

Wie man an aussagekräftige Daten kommt

Evaluationen mit dem Ziel, die Wirkungen der Projektmaßnahmen zu ermitteln, finden nach einem vereinbarten Zeitraum statt. Sie können in der Mitte oder am Ende eines Projekts oder einige Zeit nach Projektabschluss erfolgen. Die Ermittlung der Daten erfolgt in der Regel durch einen Mix aus quantitativen Methoden (z. B. repräsentative Haushaltsbefragungen) und qualitativen Methoden, wie zum Beispiel Experteninterviews oder Gruppendiskussionen. Die Evaluationen werden in der Regel von unabhängigen Gutachtenden durchgeführt.



Wirkungsüberwachung in Pandemiezeiten: Qualitätsverlust oder ‚Business as usual‘?

Die Corona-Pandemie hat viele Herausforderungen für die Wirkungsbeobachtung mit sich gebracht. Mit geschlossenen Grenzen, verhängten Ausgangssperren und einer auf das Minimum beschränkten persönlichen Kommunikation wurde die „traditionelle“ Datenerhebung in vielen nationalen Kontexten unmöglich. Unsere Teams mussten wichtige methodische und systemische Hindernisse überwinden. Beispielsweise waren in einigen Ländern die Schulen fast zwei Jahre lang geschlossen, was den Zugang zu unserer Hauptzielgruppe sehr erschwerte.

Unsere Erfahrungen zeigen jedoch, dass eine Anpassung an den Kontext möglich ist, ohne unseren Qualitätsanspruch (OECD DAC-Prinzipien) zu vernachlässigen. Datenerfassungsmethoden, die auch aus der Ferne möglich sind, wie spezifische Online-Tools, die konsequente Nutzung von Open-Source-Daten oder Online-Feeds aus der Praxis sind nur einige Innovationen, die sich an den meisten unserer Projektstandorte als weitgehend möglich erwiesen haben. Die Bewertungsteams waren gezwungen, die Feldarbeit neu zu denken und neue Methoden auszuprobieren, ohne die lokalen Büros zu überlasten, aber sie enger als je zuvor einzubinden. Hierbei zeigt sich der Vorteil von World Vision, viele eigene lokale Arbeitskräfte zu haben. Die Erfahrung zeigt, dass ein Wirkungsmonitoring grundsätzlich möglich ist, ohne Abstriche bei der Datenqualität machen zu müssen. Darüber hinaus sind methodische Anpassungen und innovative Evaluationsdesigns über die Pandemie hinaus reproduzierbar und skalierbar, insbesondere in fragilen Kontexten oder ressourcenarmen Umgebungen.



Evaluationen im Finanzjahr 2021

Wir haben 47 Projekte evaluiert.
Verteilung der Evaluationen nach Sektoren:

-  **11** Projekte im Sektor **Wirtschaftsförderung und Nachhaltige Lebensgrundlagen**
-  **10** Projekte im Sektor **Bildung**
-  **7** Projekte im Sektor **Wasser, Hygiene, Sanitärversorgung**
-  **5** Projekte im Sektor **Ernährungssicherheit**
-  **5** Projekte im Sektor **Gesundheit und Ernährung**
-  **2** Projekte im Sektor **Kinderschutz**
-  **2** Projekte im Sektor **Bargeld für Arbeit**
-  **5** Sonstige Projekte





National Director Asuntha Charles, World Vision Afghanistan

Rückschläge in der Projektarbeit: Afghanistan

Bereits im Frühjahr 2021 standen die Menschen in Afghanistan unter enormem Druck: Die Corona-Pandemie stürzte vielfach Familien in die Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig zwang die schwerste Dürre seit Jahrzehnten Hunderttausende Menschen in den ländlichen Regionen, ihre Dörfer zu verlassen und Hilfe in anderen Landesteilen zu suchen. Auch einige unserer Projektregionen in den westlichen Provinzen des Landes waren stark betroffen, sodass wir Nothilfe leisten mussten.

Aber erst der Sturz der Regierung brachte die ganz große Krise: Zunächst im Osten begannen die Taliban-Kämpfer, immer mehr Provinzstädte einzunehmen, häufig ohne oder mit kleineren kämpferischen Auseinandersetzungen, während die ausländischen Truppen ihren Rückzug aus Afghanistan einleiteten. Alarmiert floh erneut ein Teil der Bevölkerung in andere Landesteile, wer kann, über die Grenzen. Am 15. August 2021 übernahmen die Taliban dann die Macht in Kabul und gewannen rasch Kontrolle über das ganze Land. Bilder vom Kabuler Flughafen mit verzweifelten Menschen gingen um die Welt und durch Mark und Bein.

Die meisten Staaten, darunter auch Deutschland, haben als Reaktion auf den Regimewechsel und wegen nicht eingehaltener Zusagen der neuen De-facto-Regierung ihre Entwicklungszusammenarbeit mit Afghanistan eingestellt. Internationale Sanktionen behindern zudem den Geldfluss ins Land, sodass die Mittel fehlen, um Gehälter oder Dienstleistungen wie die medizinische Versorgung zu bezahlen. Besonders die Kinder zahlen einen hohen Preis mit zunehmender Mangelernährung und weniger Chancen auf Bildung.

Auswirkungen der Krise auf die Arbeit von World Vision

World Vision setzt sich weiter für die Kinder vor Ort ein, denn sie benötigen Hilfsmaßnahmen jetzt mehr

denn je. Mit rund 380 zumeist lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Büros in Herat und ländlichen Provinzen wie Ghost und Faryab reicht unsere Hilfe bis in sehr entlegene Orte. Die partnerschaftlich durchgeführten Projekte stoßen auf große Akzeptanz in der Bevölkerung.

Infolge des politischen Umsturzes verschlechterte sich die Sicherheitslage und damit zunehmend die Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Beschlossene Internetfunkmasten machten z. B. die Kommunikation zur Außenwelt und auch mit dem deutschen Büro schwierig, die Wege zu den Projekten wurden ebenfalls gefährlich. Zum Schutz der Mitarbeitenden wurde das World Vision-Büro in Herat temporär geschlossen, die Arbeit vor Ort in den Projekten ausgesetzt und die meisten Angestellten arbeiteten, soweit möglich, von zu Hause, oftmals ohne verlässliche Strom- und Internetversorgung und großer emotionaler Unsicherheit.

Angesichts der wachsenden humanitären Krise ist es uns wichtig, schnell Projekte wieder aufzunehmen, die für das Überleben von Kindern und Familien entscheidend sind. Dazu zählen die mobilen Gesundheits- und Ernährungsteams wie auch die lebensrettende Ausbildung von Hebammen und der Bau von Wassersystemen.

Qualitätsstandards, Kodizes, Selbstverpflichtungen



Wir sind Mitglied im **Active Learning Network for Accountability and Performance in Humanitarian Action (ALNAP)**, einem Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen zum Zweck der Verbesserung von Humanitärer Hilfe und Rechenschaftslegung.



Wir sind Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative **Transparente Zivilgesellschaft**, womit wir uns verpflichten, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben. Die im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Verpflichtungen sind auf der Webseite von World Vision öffentlich zugänglich.

Core Humanitarian STANDARD

Der **Core Humanitarian Standard on Quality and Accountability (CHS)** ist ein freiwilliger Kodex, der die wesentlichen Elemente von Prinzipientreue, Verantwortlichkeit und Qualität in der Humanitären Hilfe beschreibt. Hilfsorganisationen verpflichten sich, neun Standards zur Verbesserung der Qualität und Effektivität der Humanitären Hilfe einzuhalten.



World Vision hat sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex („Code of Conduct“) des **Internationalen Roten Kreuzes und des Internationalen Roten Halbmonds** für nichtstaatliche Hilfswerke in der Katastrophenhilfe verpflichtet.



The Sphere Project

Wir beteiligen uns am **Sphere-Projekt**, der Charta für Qualitätsstandards bei humanitären Einsätzen. Das Sphere-Projekt, an dessen Entwicklung World Vision mitgewirkt hat, dient der besseren Hilfeleistung für Katastrophenopfer sowie der besseren Rechenschaftslegung gegenüber Spenderinnen und Spendern, Geldgebern sowie Hilfsempfängerinnen und -empfängern.



Wir sind Mitglied im **Deutschen Spendenrat** und haben uns, über geltendes Recht hinaus, zur Erreichung größerer Transparenz und Rechenschaft die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates zu eigen gemacht.



Wir sind Unterzeichner der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**, die sich für die Offenlegung bestimmter Informationen im Internet starkmacht. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, zehn relevante Informationen über ihre Organisation auf ihrer Webseite leicht auffindbar der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu gehören z. B. die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Träger der Initiative sind u. a. VENRO, Transparency International Deutschland e.V., das DZI und der Deutsche Spendenrat e.V.



Als Mitglied des Koordinierungsausschusses des **Auswärtigen Amtes** richten wir uns nach den zwölf Grundregeln der deutschen Humanitären Hilfe im Ausland.



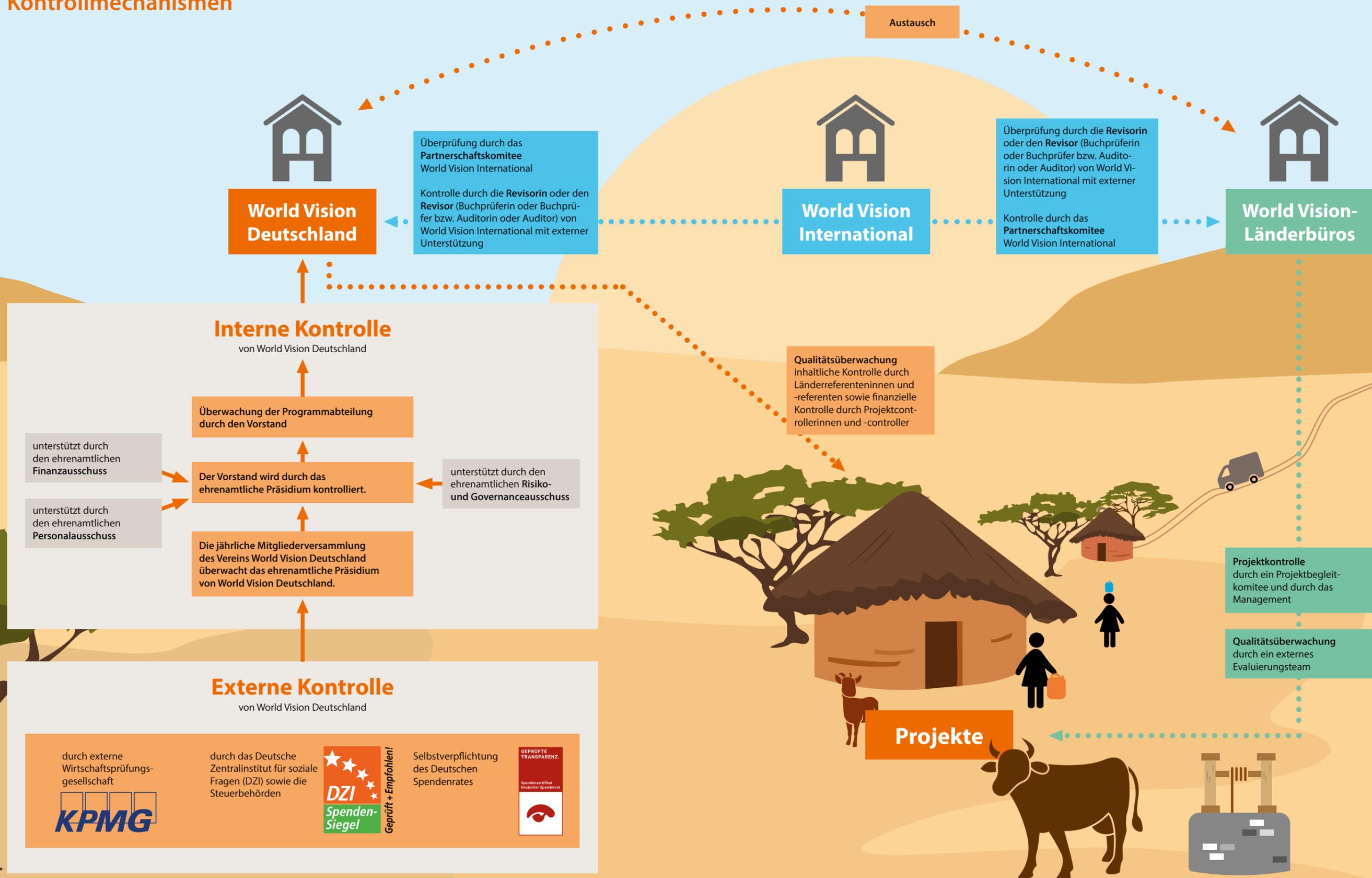
Wir sind Mitglied im **Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)** und verpflichten uns zur Einhaltung folgender Verhaltenskodexe, an deren Zustandekommen wir aktiv mitgewirkt haben:

- „VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle“
- „VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit“
- „VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe“: Wir verpflichten uns, geeignete Instrumente und Strukturen zur Prävention und zum Umgang mit Missbrauchsfällen zu entwickeln und anzuwenden.



Wir beantragen und erhalten regelmäßig das **Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)**, das uns seit unserer Beantragung 2003 jedes Jahr verliehen wurde.

Kontrollmechanismen



Risiken wirksam begegnen

Als weltweit tätiges, durch Spenden finanziertes Hilfswerk im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe ist World Vision Deutschland e. V., nicht zuletzt aufgrund seiner Tätigkeit in den fragilsten und ärmsten Ländern der Welt, verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken zu begegnen und die Organisation hinsichtlich ihrer Risiken zu steuern, haben wir ein wirksames Risikomanagementsystem etabliert.

Der Risiko- und Governanceausschuss berät regelmäßig über das vereinsinterne Risikomanagementsystem und nimmt Informationen des Vorstands zu bestehenden Risiken des Vereins, zu neu auftretenden Risiken und zu eingeleiteten risikomitigierenden Maßnahmen entgegen.

Risikoregister

- Alle Risiken der verschiedenen Arbeitsbereiche werden erfasst und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Schadenshöhe bewertet.
- Zur Risikosteuerung werden risikoreduzierende Maßnahmen definiert und umgesetzt.
- Das Risikoregister wird kontinuierlich aktualisiert und die Ergebnisse werden dem Vorstand und dem Risiko- und Governanceausschuss mitgeteilt.

Sicherung der Finanzierung und Kontrolle der wirtschaftlichen Situation

- Mehrjahresstrategie als Grundlage für die jährliche Finanzplanung
- konservative Planung anhand von Mehrjahresbudgets und laufende Soll-Ist-Vergleiche durch das Controlling
- regelmäßige Überwachung durch den Finanzausschuss und das Präsidium
- Jahresabschlussprüfung durch externe, unabhängige Prüfungsgesellschaft sowie Prüfung nach § 53 HGrG mit Beurteilung des Risikomanagementsystems
- regelmäßige Schwerpunktprüfungen durch externe Revisorinnen und Revisoren
- jährliche Prüfungen gemäß den Spenden-Siegel-Leitlinien des DZI
- Währungsabsicherungen
- Aufbau von Rücklagen im zulässigen Rahmen
- sorgfältige Auswahl von Unternehmenspartnerinnen und -partnern mit Verpflichtung zur Einhaltung von World Vision-Richtlinien

Vermeidung von Korruption und Veruntreuung von Spenden

- Antikorruptionsrichtlinie und Meldung von Vorfällen an eine Ombudsperson
- interne Richtlinien zur Vermeidung von Veruntreuung und Unterschlagung von Spendengeldern

- jährliche Transparenzerklärung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Vorstand und Präsidium

Datenschutz und Ausfallsicherheit

- verpflichtende Datenschutzrichtlinien für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Server und Daten in einem zertifizierten Rechenzentrum in Deutschland mit Vor-Ort-Prüfung durch einen unabhängigen Datenschutzbeauftragten
- Speicherung personenbezogener Daten und Auftragsdatenverarbeitung unter Einhaltung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung

Nachhaltige Wirksamkeit der Projektarbeit

- regelmäßige Monitoringbesuche, Berichtsanalysen und Evaluationen der Projektarbeit durch die zuständigen Regionalreferentinnen und -referenten
- risikoorientiertes Projektmanagement anhand einer detaillierten Risikobewertung und anschließender Ableitung und Nachhaltung von risikominimierenden Maßnahmen
- engmaschiges Projektcontrolling und Überprüfung der Projektfinanzberichte
- regelmäßige interne Audits der Projektbüros durch das World Vision International Audit Team
- kontinuierliche Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort
- Anpassung der Projektarbeit an sich verändernde Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Stabilisierung der Rahmenbedingungen im Projektgebiet

- Beteiligung am zivilgesellschaftlichen Aufbau in den Einsatzländern
- nationale und internationale Anwaltschaftsarbeit zur Einhaltung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption



Sicherstellung des Safeguardings

„Safeguarding“ bezeichnet vorbeugende Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Erwachsenen in den Projekten vor Gewalt, Machtmissbrauch und Missachtung ihrer Rechte durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, assoziierte Personen oder Organisationen.

- umfangreiche Safeguarding-Richtlinien, auch verpflichtend für alle Partnerinnen und Partner sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister
- regelmäßige Safeguarding-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Krisenmanagementplan bei Vorfällen
- fachliche Beratung durch hausinterne Arbeitsgruppe



Biology

Q Give write 7 taxa living thing

- Kingdom
- phylum
- class
- order
- family
- genus
- species

Q classification is process of group of organism

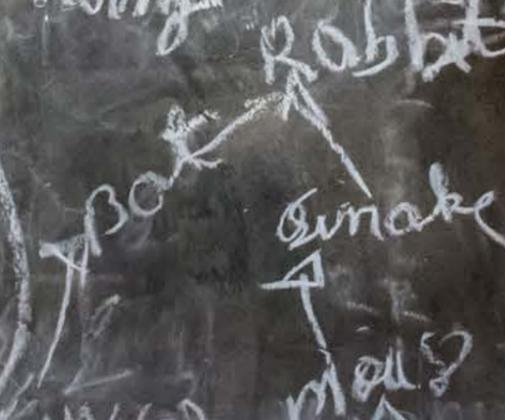
Finanzbericht

Q Biaman is main or organism of part ecosystem

Q Ecosystem is it a combination of living and non living

- reptiles
 - aves (birds)
 - mammalia
- Q animal name

class
chelopoda
diplopoda



Finanzbericht 2021

Allgemeine Angaben

Als gemeinnütziger Verein ist World Vision Deutschland dazu verpflichtet, durch ordnungsgemäße Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben zu belegen, dass die Geschäftsführung nach den Bestimmungen der Satzung und des Gemeinnützigkeitsrechts gehandelt hat. Zusätzlich dazu stellt World Vision freiwillig sowohl eine Bilanz als auch eine korrespondierende Ertragsrechnung gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften auf. Der Jahresabschluss des Vereins zum 30. September 2021 wurde unter Beachtung der für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. sowie ergänzender Bestimmungen der §§ 264 ff. des HGB aufgestellt, soweit diese sinngemäß anwendbar sind. Ferner wurde der Jahresabschluss um einen Lagebericht ergänzt.

Die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Die Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts und die entsprechenden steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung – etwa hinsichtlich zweckentsprechender und zeitnaher Mittelverwendung sowie der Bildung von Rücklagen – werden beachtet. Nachstehend werden die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, gefolgt von der

Darstellung der Bilanz. Als Teil der Erläuterungen zur Ertragsrechnung werden auf Seite 56 die Erträge detailliert nach einzelnen Einnahmequellen ausgewiesen. Damit eine höhere Aussagekraft erzielt wird, erfolgt unter „Erläuterungen der Mittelverwendung“ die Darstellung des Aufwands auf Seite 58 gemäß den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (vgl. Leitlinien Spenden-Siegel unter dzi.de/dzi-institut/downloads/). Außerdem werden ab Seite 58 weitere Ausführungen zum Aufwand für Personal, Werbung sowie Öffentlichkeitsarbeit dargestellt. Ergänzend hierzu wird ab Seite 62 über das Ergebnis mit einer Einteilung nach Sparten berichtet, die den Vorgaben des Deutschen Spendenrats entspricht (vgl. spendenrat.de).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgen in Anlehnung an die handelsrechtlichen Vorgaben der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen bzw. Ergänzungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, die sich aus der Aufgabenstellung und Struktur des Vereins als international tätigem Hilfswerk, das sich überwiegend aus Spenden finanziert, ergeben. Die GuV wird in Anlehnung an den IDW RS HFA 21 nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.



Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf der Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze kaufmännischer Vorsicht. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf niedrigere Kurse sind bei Wertpapieren insoweit erfolgt, als sie zur Anpassung an voraussichtlich dauerhaft niedrigere Kurswerte erforderlich waren.

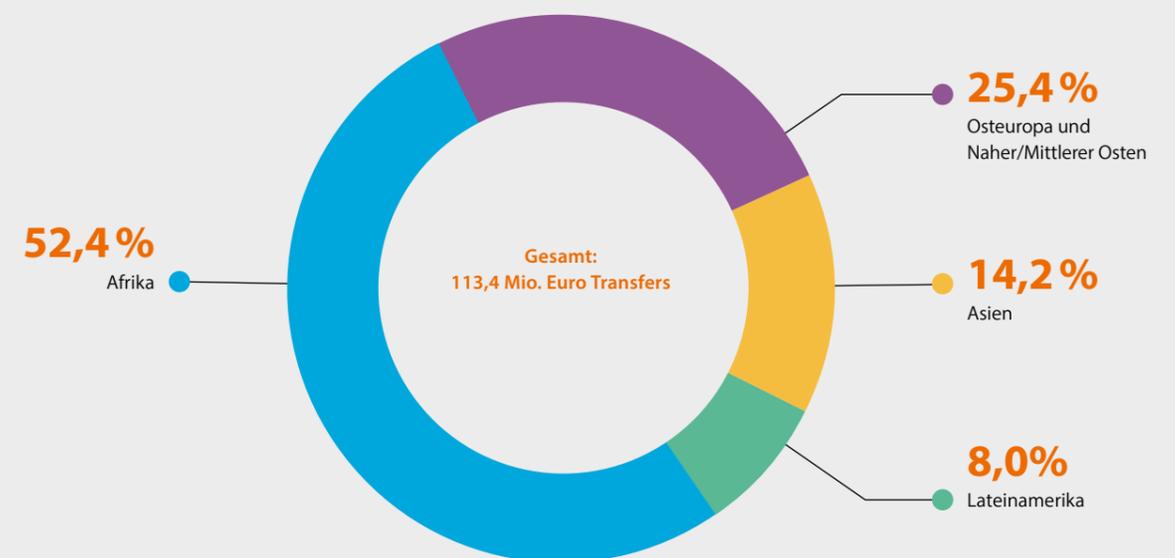
Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Sämtliche Forderungen haben eine restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert und nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Transferzahlungen in die Projekte erfolgen überwiegend in US-Dollar und werden mit den tatsächlichen Umrechnungskursen in Euro gebucht. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ausschließlich in US-Dollar) sowie Bankbestände sind zum Tageskurs des Zugangs erfasst und werden, soweit erforderlich, zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Erhaltene Sachspenden werden mit dem nachgewiesenen und dokumentierten Zeit- bzw. Marktwert der einzelnen Güter bewertet und ausgewiesen. Das Umlaufvermögen wird um die Position „Vermögen in den Projekten“ ergänzt. Hierbei handelt es sich um weitergeleitete, aber vor Ort noch nicht verausgabte Spenden, Öffentliche Mittel und Zuwendungen anderer Hilfsorganisationen. Projektausgaben, für die die Projektbüros bereits in Vorleistung getreten sind, werden als Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfswerken gezeigt.

Projektzahlungen nach Regionen

ohne überregionale Förderung und Carry Forwards
siehe auch Ländertabelle, GESAMT, Seite 19



Erläuterungen Bilanz

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro (2,1 %) gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 63,2 Mio. Euro.

Dies erklärt sich im Wesentlichen durch am Bilanzstichtag höheren Forderungen gegen nahestehende Hilfswerke (+6,3 Mio. Euro) und den Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 1,4 Mio. Euro. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als größte Position wie im Vorjahr die Forderungen aus Vorfinanzierungen für Projektausgaben überwiegend öffentlicher Geldgeber enthalten. Gegenläufig wirkt sich hauptsächlich der Rückgang der liquiden Mittel (-5,1 Mio. Euro) und das Vermögen in den Projekten (-0,7 Mio. Euro) aus.

Das Anlagevermögen in Höhe von 8,7 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist bedingt durch den Anstieg des Umlaufvermögens (1,3 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2021 auf 13,8 % gesunken.

Aktivseite

A. Anlagevermögen

- I. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Lizenzen und Computersoftware. Im Geschäftsjahr 2021 beträgt diese Position 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro).
- II. Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus den Büroeinrichtungen und Mietereinbauten sowie dem Fuhrpark und den EDV-Anlagen und betragen am Bilanzstichtag 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro).
- III. Die Finanzanlagen umfassen Ausleihungen (1,2 Mio. Euro), Beteiligungen (0,8 Tsd. Euro) und Wertpapiere des Anlagevermögens (6,9 Mio. Euro). Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird der wesentliche Teil der Wertpapiere von einer externen Vermögensverwaltung professionell verwaltet. Der Großteil der Finanzanlagen ist im Bedarfsfall kurzfristig liquidierbar. Die Wertpapiere der Vermögensverwaltung lassen sich in drei Anlageklassen aufteilen: 74,5 % der Gelder werden entsprechend der Anlagerichtlinie (mindestens 70 %) festverzinslich investiert. Weitere Finanzanlagen erfolgten in Aktien (24,7 %) sowie in Liquidität und Währungen (0,8 %). Neben den o. a. Wertpapieren wurden 1,1 Mio. Euro in Mikrofinanzfonds und Immobilienfonds bei zwei Banken angelegt. Die Geldanlagen berücksichtigen die Richtlinien

von World Vision, die verschiedene Nachhaltigkeitskriterien vorsehen und zum Beispiel jegliche Verbindung zu Kinderarbeit, Menschenrechtsverletzungen, Korruption, Missachtung von Umweltschutz, Glücksspiel, Suchtmitteln, Pornografie und Rüstung verbieten.

B. Umlaufvermögen

- I. Die im Vorratsvermögen befindlichen Hilfsgüter (im Vorjahr TEUR 428) wurden teilweise in Projektgebiete versandt bzw. werden im folgenden Geschäftsjahr unentgeltlich an andere Hilfsorganisationen abgegeben.
- II. Unter der Position „Vermögen in den Projekten“ werden bereits an die Projekte transferierte Mittel ausgewiesen, die bis zum Bilanzstichtag vor Ort noch nicht verausgabt wurden (12,2 Mio. Euro). Daneben werden Rückzahlungsansprüche aus Projekten, die durch öffentliche Mittelgeber finanziert wurden und am Abschlussstichtag abgeschlossen waren, in Höhe von 43 Tsd. Euro aufgeführt.
- III. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 16,1 Mio. Euro. Darunter fallen u. a. die Forderungen gegen nahestehende Hilfswerke mit 7,5 Mio. Euro. Dabei handelt es sich um Forderungen an andere World Vision-Länderbüros, die überwiegend die für Oktober 2021 vorgesehenen Projekttransfers betreffen. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 8,6 Mio. Euro und umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Vorfinanzierungen von Projekten, die von der öffentlichen Hand und Kooperationspartnern finanziert werden und bei denen bewilligte Mittel noch nicht ausgezahlt wurden. Ferner sind hier geleistete Vorauszahlungen, Zinsabgrenzungen und sonstige Forderungen enthalten. Alle Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.
- IV. Die Position „Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten“ (26,0 Mio. Euro) beinhaltet hauptsächlich Gelder für öffentlich geförderte Projekte sowie Fest- und Tagesgelder, die kurzfristig zur Finanzierung der Projektarbeit verfügbar sein müssen. Sämtliche liquide Mittel werden risikoarm angelegt und gemäß der Budgetplanung und -kontrolle möglichst zeitnah in die Projekte transferiert. Der Rückgang der liquiden Mittel um 5,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Stichtagsbeständen

Bilanz zum 30.09.2021

(alle Beträge in Euro)

AKTIVA	30.09.2021	30.09.2020	PASSIVA	30.09.2021	30.09.2020
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91.919	172.114	I. Zweckkapital	1.176.997	1.176.997
II. Sachanlagen	486.336	592.061	II. Rücklagen	16.491.447	16.368.010
III. Finanzanlagen	8.148.118	7.942.967			
Summe Anlagevermögen	8.726.373	8.707.142	Summe Eigenkapital	17.668.444	17.545.008
B. Umlaufvermögen			B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
I. Vorräte	0	427.994	I. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Katastrophen	3.630.961	3.421.709
II. Vermögen in den Projekten	12.261.655	13.002.989	II. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Patenschaftsprojekte, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit u. a.	27.211.272	23.133.808
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.129.003	8.535.700			
IV. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	25.932.171	31.054.357			
Summe Umlaufvermögen	54.322.830	53.021.040	Summe Projektverpflichtungen	30.842.233	26.555.517
C. Rechnungsabgrenzungsposten	144.827	177.965	C. Rückstellungen	1.668.436	1.594.133
			D. Verbindlichkeiten	13.014.916	16.211.489
Summe AKTIVA	63.194.029	61.906.147	Summe PASSIVA	63.194.029	61.906.147



bei den Mitteln der Öffentlichen Geldgeber und berücksichtigt bereits an World Vision International weitergeleitete Mittel, die die Projektförderbeträge des Folgemonats betreffen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten von 0,1 Mio. Euro beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für die Wartung verschiedener technischer Anlagen sowie Aufwendungen im Bereich Marketing.

Passivseite

A. Eigenkapital

- I. Das Zweckkapital beträgt unverändert 1,2 Mio. Euro.
- II. Die Rücklagen weisen zum Bilanzstichtag 16,5 Mio. Euro aus. Der Verein hat sich zur Verwirklichung seines Satzungszweckes verpflichtet, eine Arbeitskapitalreserve zur Deckung der eingegangenen Projektzahlungsverpflichtungen aufzubauen, um einen verlässlichen, kontinuierlichen Mittelzufluss – auch bei rückläufigen bzw. ausbleibenden Spenden – in die Projekte zu gewährleisten. Im Fall von Schwankungen oder Ausfall der Spendeneinnahmen stellen sie die Reserven dar, durch die die Erfüllung der Transferverpflichtungen und somit die Finanzierung der Projekte und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sichergestellt werden. Projektlaufzeiten von in der Regel 10 bis 15 Jahren und jährliche Transferzahlungen von derzeit rund 117 Mio. Euro erfordern hier eine vorausschauende Handlungsweise.

B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Insgesamt 30,8 Mio. Euro an noch nicht satzungsgemäß verwendeten Mitteln werden in der Bilanz passivisch abgegrenzt. Die GuV-wirksame Einstellung in den Passivposten erfolgt erlösmindernd über die GuV-Position „noch nicht verbrauchter Spendenzufluss“ des Geschäftsjahres.

Davon betreffen 3,6 Mio. Euro die Privatspenden für Katastrophen wie die globale Flüchtlingskrise (1,2 Mio. Euro), die Hungerkatastrophe in Afrika (1,0 Mio. Euro), die COVID-19-Pandemie (0,3 Mio. Euro) sowie Katastrophen allgemein (1,1 Mio. Euro).

Weitere Spenden, die im laufenden Jahr eingenommen, jedoch entweder noch nicht weitergeleitet oder vor Ort noch nicht verausgabt werden bzw. anderweitig satzungsgemäß verwendet werden konnten, sind als „Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Patenschaftsprojekte, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit u. a.“ ausgewiesen und betragen 27,2 Mio. Euro. Die Erhöhung um 4,1 Mio. Euro liegt an dem insgesamt weiter gestiegenen Projektvolumen der Organisation und an den Folgen der COVID-19-Pandemie, die Verzögerungen bei der Projektumsetzung verursacht hat.

C. Rückstellungen

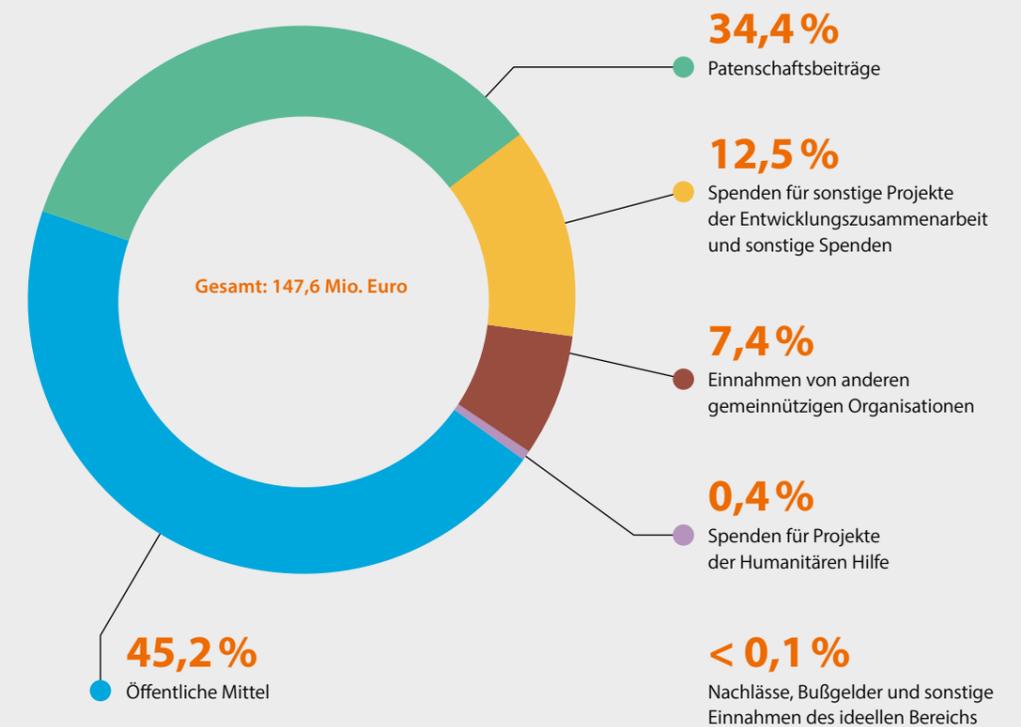
Die sonstigen Rückstellungen (1,7 Mio. Euro) berücksichtigen u. a. künftige Aufwendungen aus dem Personalbereich (wie z. B. für Resturlaubstage und Überstunden), die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses sowie ausstehende Rechnungen am Bilanzstichtag.

D. Verbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten erfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfswerken (5,1 Mio. Euro), die sich aus Verbindlichkeiten aus Projektvorauszahlungen von anderen Nichtregierungsorganisationen und Kooperationspartnern (2,8 Mio. Euro) sowie noch ausstehenden Mittelübertragungen an die Projektländer, für die die Projektbüros bereits in Vorleistung getreten sind (2,2 Mio. Euro), zusammensetzen. Ferner bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand aus erhaltenen Projektzuwendungen (5,9 Mio. Euro), die der Verein bereits vor dem Bilanzstichtag erhalten, jedoch noch nicht transferiert hat. Zum Bilanzstichtag hatte der Verein darüber hinaus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro.



Einnahmen nach Mittelherkunft ideeller Bereich



Erläuterungen Ertragsrechnung

Herkunft der Erträge

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete World Vision Deutschland e. V. Gesamteinnahmen von 148,6 Mio. Euro (vgl. Summe der Erträge auf Seite 57).

I. Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden, ähnliche Erträge und Zuschüsse

Die Einnahmen des ideellen Bereichs des Geschäftsjahres 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 13,3 Mio. Euro gestiegen und betragen insgesamt 147,6 Mio. Euro.

Die Patenschaftsbeiträge stellen mit 50,8 Mio. Euro weiterhin die wichtigste Einnahmequelle bei den Privatspenden dar. Weitere 1,0 Mio. Euro an Zuwendungen für Patenschaften (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) werden unter der Position „Einnahmen von Kooperationspartnern“ ausgewiesen.

Die Spenden für sonstige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Spenden in Höhe von 18,5 Mio. Euro (Vorjahr 16,1 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen projektbezogene Spenden (Zusatzspenden von Patinnen und Paten, thematische Spenden, Unterstützungen aus dem Bereich der Philanthropie) sowie Spenden für fragile Kontexte („Kindheitsretter“-Programm). Außerdem flossen dem Verein im aktuellen Geschäftsjahr 7 Tsd. Euro aus Bußgeldern zu sowie sonstige Einnahmen in Höhe von 33 Tsd. Euro.

Die privaten Spenden für Projekte der Humanitären Hilfe liegen mit 0,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,3 Mio. Euro. Diese Einnahmen sind überwiegend vom Eintritt von Katastrophen abhängig und entsprechend volatil. 2021 setzen sich die Einnahmen hauptsächlich aus Spenden für die COVID-19-Pandemie (0,2 Mio. EUR), für die allgemeine Katastrophenhilfe (0,3 Mio. EUR), für Hunger in Afrika (0,1 Mio. EUR) und diverse andere Aufrufe (0,1 Mio. EUR) zusammen.

Bei den Zuschüssen der öffentlichen Mittelgeber wurde 2021 ein Zugang um 27 % auf 66,8 Mio. Euro verzeichnet. Für weitere Details zu den einzelnen öffentlichen Geldgebern wird auf die Sektion zu „Öffentlich geförderte Projekte“ auf Seite 34 verwiesen.

Die Einnahmen von anderen gemeinnützigen Organisationen sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 2,3 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro gesunken. Dies wird insbesondere dadurch verursacht, dass Projekte aus der Kooperation mit „Aktion Deutschland Hilft e.V.“ wegen der COVID-19-Auswirkungen nur verlangsamt umgesetzt werden konnten.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Unternehmen haben u. a. folgende Kooperationspartner unsere Arbeit unterstützt: PM-International AG, E.L.V.I.S. AG, MICON, Fonds Finanz Maklerservice, JEMAKO International, Hydroflex, Ecosia, OTG - Meßmer und Kreyenhop & Kluge GmbH & Co. KG. Die Förderung erfolgte in Form von Patenschaftsbeiträgen, Projektspenden und Lizenzzahlungen für die Überlassung des World Vision-Logos. Soweit Unternehmen für gewerbliche Zwecke auf die Zusammenarbeit mit World Vision Deutschland hinweisen, werden deren Geschäftspartner und Kunden vor ihrer Entscheidung eindeutig und gut sichtbar darüber informiert, in welchem konkreten finanziellen Umfang die Organisation von dem Verkaufserlös bzw. der Kooperation profitiert.

II. Erträge Vermögensverwaltung

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung (0,6 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Erlöse aus Sponsoring-Vereinbarungen (0,3 Mio. Euro) sowie Zinserträge und die Erträge aus dem Bereich der Finanzanlagen (0,3 Mio. Euro).

III. Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Bei den Erträgen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb handelt es sich um Erstattungen für Dienstleistungen für die Unterstützung kleinerer europäischer World Vision-Partnerbüros im Bereich der IT. Dafür erhielt der Verein im Geschäftsjahr 2021 Erstattungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro zur Deckung der Personal- und Sachkosten.

Erträge im Finanzjahr 2021 und 2020

(alle Beträge in Euro)

Ideeller Bereich	FJ 2021		FJ 2020	
	Beträge	Prozent	Beträge	Prozent
Patenschaftsbeiträge	50.778.328	34,4 %	50.995.678	38,0 %
Spenden für sonstige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit/Sonstige Spenden	18.487.796	12,5 %	16.099.707	12,0 %
Spenden für Projekte der Humanitären Hilfe	655.367	0,4 %	1.283.400	0,9 %
Summe Spenden	69.921.491	47,4 %	68.378.785	50,9 %
Öffentliche Zuschüsse	66.787.716	45,2 %	52.658.375	39,2 %
Einnahmen von Kooperationspartnern	10.891.759	7,4 %	13.237.023	9,9 %
Zuwendungen aus Bußgeldern	6.580	0,0 %	12.800	0,0 %
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	32.915	0,0 %	39.324	0,0 %
Summe Einnahmen ideeller Bereich	147.640.460	100,0 %	134.326.307	100,0 %
Verbrauch aus Mitteln des Vorjahres	25.977.381		23.384.642	
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahres	30.009.698		26.555.517	
Summe Erträge ideeller Bereich	143.608.144		131.155.432	
Nicht ideeller Bereich				
Zweckbetrieb	2.223		65	
Vermögensverwaltung	570.523		262.129	
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	355.733		428.158	
Summe Erträge	144.536.623		131.845.784	
Summe Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr *	148.568.940		135.016.659	
Sammlungseinnahmen (Summe Spenden + Zuwendungen aus Bußgeldern)	69.928.071		68.391.585	

* Summe Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr = Summe Einnahmen ideeller Bereich + Zweckbetrieb + Vermögensverwaltung + Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb



Erläuterungen Mittelverwendung

Der Gesamtaufwand im Geschäftsjahr 2021 beträgt bei World Vision Deutschland 144,4 Mio. Euro.

I. Der Projektaufwand stellt mit einem Volumen von 124,6 Mio. Euro und einem Anteil von 86,5 % am Gesamtaufwand des ideellen Bereichs die größte Position dar.

a) 117,3 Mio. Euro fließen dabei in die direkte Projektförderung, die sich folgendermaßen zusammensetzt:

- Transfers der Privatmitteleinnahmen (inkl. Kooperationsbündnisse: 52,2 Mio. Euro)
- Transfers der vereinnahmten öffentlichen Mittel: 65,1 Mio. Euro.

Weitere Informationen zu den finanzierenden öffentlichen Geldgebern und zu den Projektländern siehe Seite 34 ff. (ÖMI) und Seite 18 f. (Ländertabelle).

Die Höhe der Transferzahlungen wird an die aktuelle Situation im Projektland sowie an den Fortschritt des Projektes angepasst. Die Budgetplanung sowie der zugehörige Mitteltransfer erfolgen überwiegend in US-Dollar. Mithilfe von Währungssicherungsgeschäften wird im Privatmittelbereich ein Großteil der geplanten Transferzahlungen abgesichert, um den Auswirkungen von Wechselkursrisiken entgegenzuwirken.

b) Die Projektbegleitung umfasst die Betreuung der Projekte aus Deutschland sowie damit verbundene vor- und nachgelagerte Tätigkeiten. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 5,4 Mio. Euro.

c) Die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit dient dazu, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen zu schaffen. Der Verein organisiert parlamentarische Abende zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit und engagiert sich in Form von Kampagnen und Ausstellungen. Diese Form der Arbeit ist ein eigenständiger Satzungszweck des Vereins. Im Geschäftsjahr 2021 wurden hierfür 1,9 Mio. Euro aufgewendet.

II. Die Aufwendungen für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten in Höhe von 19,4 Mio. Euro betragen 13,5 % des Gesamtaufwandes und sind laut DZI-Richtlinien angemessen. Davon betreffen 16,3 Mio. Euro die

Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und verteilen sich wie folgt:

a) Kosten der Spenderwerbung mit 13,7 Mio. Euro (9,6 % des Gesamtaufwandes)

b) Aufwand für die Paten- und Spenderbetreuung mit 2,6 Mio. Euro (1,8 % des Gesamtaufwandes)

Bei der Beurteilung der Angemessenheit des Einsatzes von Werbeaufwendungen ist zu berücksichtigen, dass diese nur für die Einwerbung von Sammlungseinnahmen (nicht für Zuschüsse der öffentlichen Geldgeber und Übertragungen von anderen NGOs) eingesetzt werden. Dieses Verhältnis (sogenannte „Werbekostenquote“ gemäß den DZI-Leitlinien) beträgt bei World Vision Deutschland im 3-Jahresdurchschnitt 18,3 % (Vorjahr 17,1 %).

Der Verwaltungsaufwand bezieht sich auf den Verein als Ganzes und gewährleistet die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs. Mit 3,1 Mio. Euro entspricht dies einem Anteil von 2,1 % am Gesamtaufwand.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für Gehälter und Lohnnebenkosten betrug 10,9 Mio. Euro bei durchschnittlich 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (umgerechnet in Vollzeitkräfte), aufgeteilt in 64 % Frauen und 36 % Männer. 48 % aller Führungspositionen bei World Vision wurden im Berichtszeitraum von Frauen ausgefüllt. Die Arbeitszeit je Vollzeitkraft beträgt 40 h/Woche.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die beiden Vorstände Christoph Waffenschmidt und Christoph Hilligen hauptamtlich tätig. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen in Summe für diesen Zeitraum 358 Tsd. Euro (inkl. Sonder-/Zusatzzahlungen, Dienstwagenutzung, Versicherungen, betriebliche Altersvorsorge). Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei World Vision Deutschland e. V. werden grundsätzlich ähnlich vergütet wie unter dem TVÖD. Im Geschäftsjahr 2021 verteilten sich die Bruttojahresgehälter (pro Vollzeitkraft) inklusive des 13. Monatsgehaltes grundsätzlich wie folgt:

Mittelverwendung im Finanzjahr 2021 und 2020

(alle Beträge in Euro)

	FJ 2021		FJ 2020	
	Beträge	Prozent	Beträge	Prozent
I. Projektaufwand				
a) Projektförderung	117.263.439	81,4 %	106.318.964	81,3 %
b) Projektbegleitung	5.428.602	3,8 %	4.721.802	3,6 %
c) Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	1.892.890	1,3 %	1.637.489	1,3 %
Zwischensumme	124.584.932	86,5 %	112.678.255	86,2 %
II. Aufwand für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten				
a) Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	13.717.694	9,6 %	12.121.934	9,3 %
b) Paten- und Spenderbetreuung	2.604.206	1,8 %	2.888.237	2,2 %
c) Verwaltung	3.070.597	2,1 %	3.103.148	2,3 %
Zwischensumme	19.392.497	13,5 %	18.113.319	13,8 %
Gesamtaufwand ideeller Bereich	143.977.429	100,0 %	130.791.574	100,0 %
III. Aufwand nicht ideeller Bereich	435.759		554.210	
Gesamtaufwand	144.413.187		131.345.784	
Rücklagenbewegung (lt. Gewinn- und Verlustrechnung)				
Entnahmen aus Rücklagen	100.000		100.000	
Einstellung in Rücklagen und Zweckkapital	223.436		600.000	
Summe nach Rücklagenbewegung	144.536.623		131.845.784	

- Bereichsleiterinnen und -leiter sowie Abteilungsleiterinnen und -leiter: 58–92 Tsd. Euro
- Teamleiterinnen und -leiter und Expertinnen und Experten: 39–67 Tsd. Euro
- Assistenz sowie Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter: 32–53 Tsd. Euro

Aufwand für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 13,7 Mio. Euro entfällt mit 7,4 Mio. Euro auf Maßnahmen in Medien (Print, Radio, TV und Internet), mit 1,2 Mio. Euro auf Publikationen und Mailings und mit 5,1 Mio. Euro auf sonstige Werbemaßnahmen. Bei Letzteren handelt es sich u. a. um Kampagnen mit direkter Ansprache zur Gewinnung neuer Spender und Förderer (z. B. „Face-to-Face“). Soweit wirtschaftlich sinnvoll, werden einzelne Aufgaben, etwa die Gestaltung und Durchführung von Werbekampagnen, Übersetzungsleistungen oder Marktanalysen sowie sonstige Beratungsleistungen, durch externe Dienstleister durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2021 haben uns u. a. die folgenden Partner bei der Umsetzung

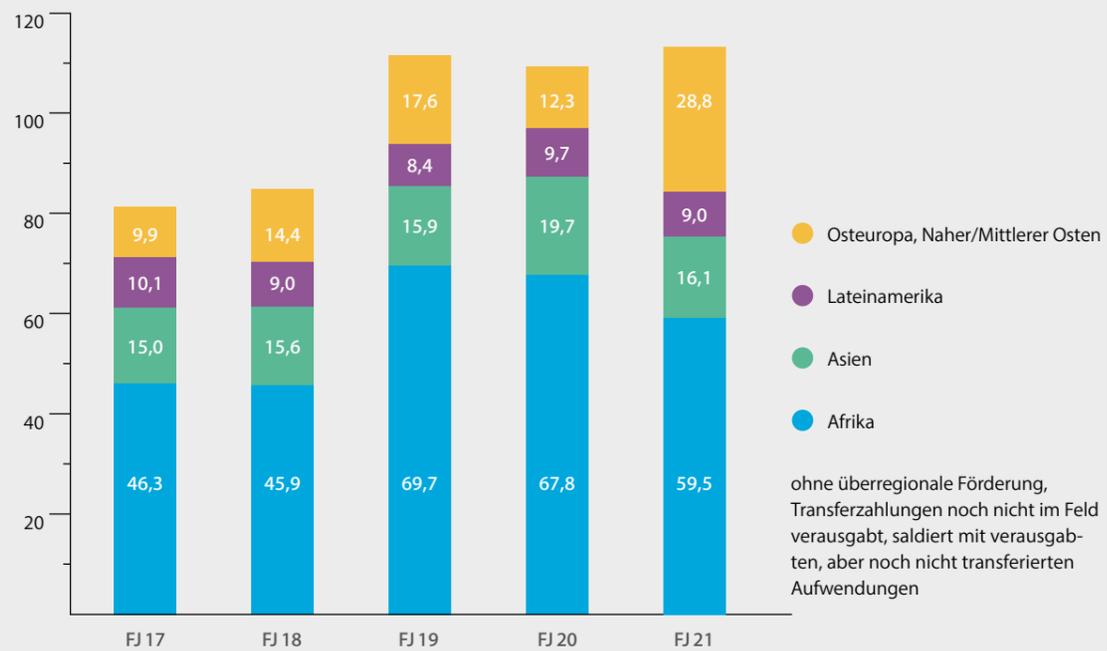
unserer Aufgaben begleitet: Mindshare GmbH, Apollon Dialogmarketing GmbH, FFW Deutschland GmbH, Deutsche Post AG. Die Beauftragung externer Dienstleister erfolgt nach einem festgelegten Vergabeverfahren und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung, um einen optimalen Mitteleinsatz zu gewährleisten. Die Dienstleister im Bereich der direkten Ansprache (Face-to-Face) zahlen erfolgsabhängige Vergütungen, deren Anteil zwischen 16 % und 35 % an der Gesamtvergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt. Hier werden ausschließlich Dauerspender vermittelt, sodass die Einnahmen die erfolgsabhängigen Vergütungen bei Weitem übersteigen.

Jahresergebnis und Rücklagen

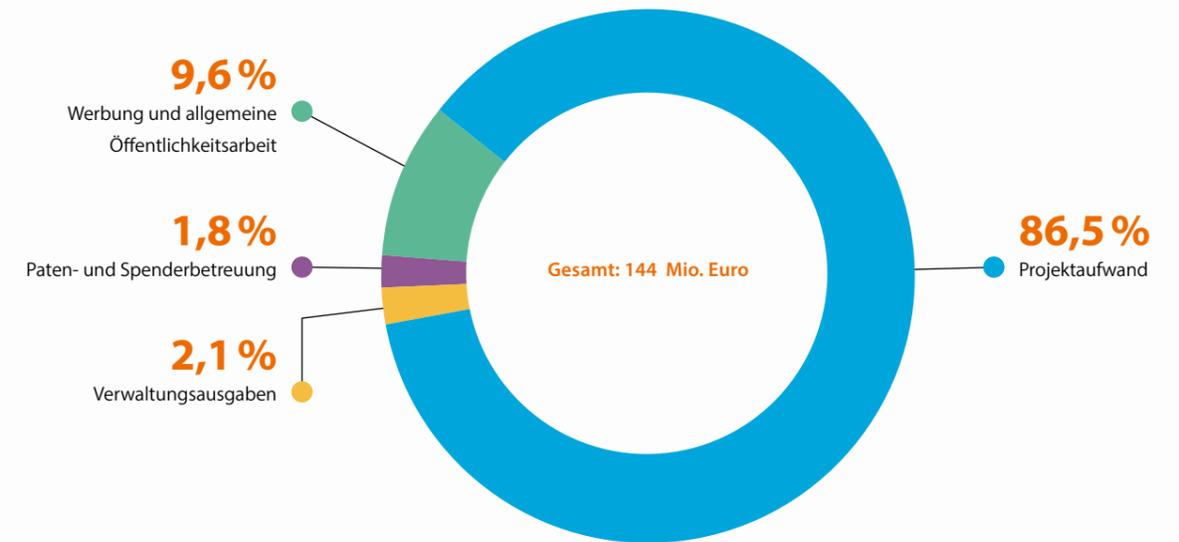
Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 (Jahresüberschuss und Entnahme aus den Rücklagen) in Höhe von 223 Tsd. Euro ist in die Rücklagen eingestellt worden.

Projektzahlungen nach Regionen in den Finanzjahren 2017 bis 2021

(in Mio. Euro)

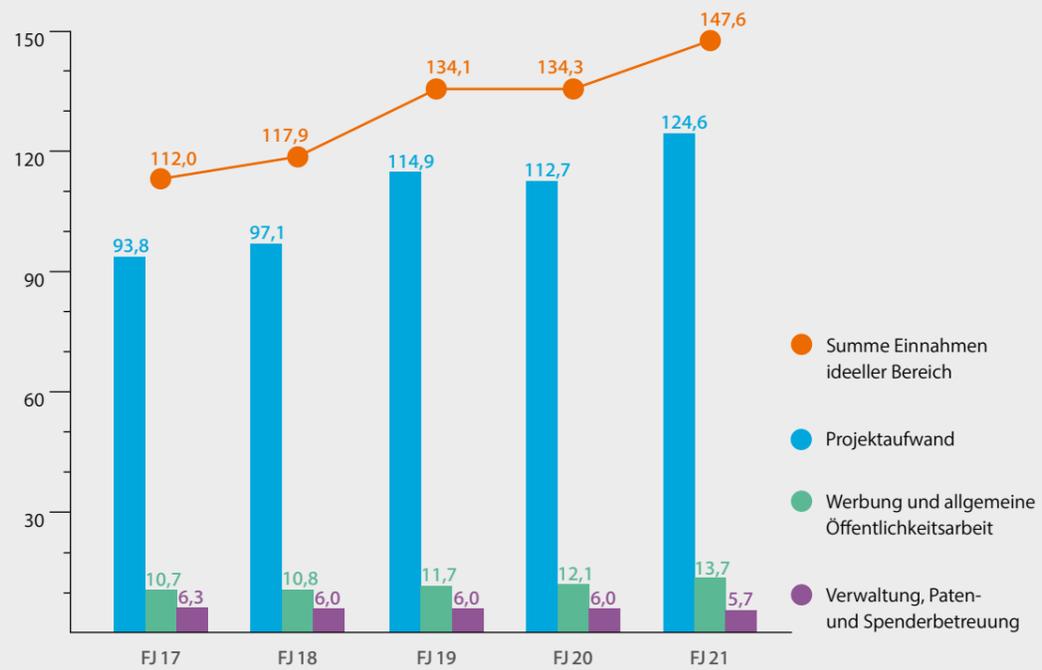


Mittelverwendung ideeller Bereich im Finanzjahr 2021



Aufwendungen und Einnahmen ideeller Bereich in den Finanzjahren 2017 bis 2021

(in Mio. Euro)



Darstellung nach Sparten

in Euro, gemäß der Spartenrechnung des Deutschen Spendenrats
Zeitraum: 01.10.2020 bis 30.09.2021

		Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich										
Zeile	Bezeichnung	Gewinn-und-Verlust-Rechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschließlich Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten, Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/Öffent- lichkeitsarbeit	Zwischensumme unmittelbare Tätigkeiten	Geschäftsführung, Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
1.	Spenden und ähnliche Erträge	143.575.228,93	143.575.228,93	—	143.575.228,93	—	—	—	—	143.575.228,93	—	—
	davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	632.170,45	—	—	—	—	—	2.223,37	2.223,37	274.213,86	355.733,22	
3.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4.	Aktivierete Eigenleistungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6.	Sonstige betriebliche Erträge	214.638,83	32.914,57	—	32.914,57	—	—	—	32.914,57	181.724,26	—	
	Zwischensumme Erträge	144.422.038,21	143.608.143,50	—	143.608.143,50	—	0,00	2.223,37	143.610.366,87	455.938,12	355.733,22	
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen	119.474.986,93	118.222.093,56	333.261,74	118.555.355,30	471.631,56	448.000,07	919.631,63	119.474.986,93	—	—	
8.	Materialaufwand	—	—	—	0,00	—	—	—	—	—	—	
9.	Personalaufwand	10.943.393,80	3.532.480,03	1.199.687,66	4.732.167,69	2.170.664,74	3.977.561,37	6.148.226,11	10.880.393,80	—	63.000,00	
	Zwischensumme Aufwendungen	130.418.380,73	121.754.573,59	1.532.949,40	123.287.522,99	2.642.296,30	4.425.561,44	7.067.857,74	130.355.380,73	—	63.000,00	
10.	Zwischenergebnis 1	+14.003.657,48	+21.853.569,91	-1.532.949,40	+20.320.620,51	-2.642.296,30	-4.425.561,44	-7.067.857,74	+2.223,37	+13.254.986,14	+455.938,12	+292.733,22
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	234.429,84	63.774,09	36.247,97	100.022,06	31.679,76	102.728,02	134.407,78	234.429,84	—	—	
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.731.753,70	872.052,53	323.692,97	1.195.745,50	396.621,03	11.793.610,44	12.190.231,47	13.385.976,97	46.847,64	298.929,09	
16.	Zwischenergebnis 2	+37.473,94	+20.917.743,29	-1.892.890,34	+19.024.852,95	-3.070.597,09	-16.321.899,90	-19.392.496,99	+2.223,37	-365.420,67	+409.090,48	-6.195,87
17.	Erträge aus Beteiligungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	114.464,64	—	—	—	—	—	—	—	114.464,64	—	
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120,62	—	—	—	—	—	—	—	120,62	—	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	25.732,23	—	—	—	—	—	—	—	25.732,23	—	
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.641,05	1.641,05	—	1.641,05	—	—	—	1.641,05	—	—	
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.249,72	—	—	—	—	—	—	—	1.249,72	0,00	
23.	Ergebnis nach Steuern	+123.436,20	+20.916.102,24	-1.892.890,34	+19.023.211,90	-3.070.597,09	-16.321.899,90	-19.392.496,99	+2.223,37	-367.061,72	+496.693,79	-6.195,87
24.	Sonstige Steuern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	+123.436,20	+20.916.102,24	-1.892.890,34	+19.023.211,90	-3.070.597,09	-16.321.899,90	-19.392.496,99	+2.223,37	-367.061,72	+496.693,79	-6.195,87

Nachrichtlich											
Erträge gesamt (Euro)	144.536.623,47	143.608.143,50	0,00	143.608.143,50	0,00	0,00	0,00	2.223,37	143.610.366,87	570.523,38	355.733,22
Erträge (in Prozent)	100,00 %	99,36 %	0,00 %	99,36 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	99,36 %	0,39 %	0,25 %
Aufwendungen gesamt (Euro)	144.413.187,27	122.692.041,26	1.892.890,34	124.584.931,60	3.070.597,09	16.321.899,90	19.392.496,99	0,00	143.977.428,59	73.829,59	361.929,09
Aufwendungen gesamt (in Prozent)	100,00 %	84,96 %	1,31 %	86,27 %	2,13 %	11,30 %	13,43 %	0,00 %	99,70 %	0,05 %	0,25 %



Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e. V.



World Vision Deutschland e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. (DSR), der sich zum Ziel gesetzt hat,

die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Folgende zwei Punkte zur Qualitätssicherung sind für uns als Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. verpflichtend:

Zum einen führt der Deutsche Spendenrat e.V. mit der Unterstützung unabhängiger Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ein internes Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren durch. Das Spendenzertifikat wurde uns aktuell für die Jahre 2021 bis 2023 erteilt.

Weiterhin bestätigen wir dem Deutschen Spendenrat e.V. im Rahmen der jährlichen Selbstverpflichtungserklärung unter anderem das Vorliegen unserer Gemeinnützigkeit und die Beachtung der gesetzlichen Regelungen des Datenschutzes und der Richtlinien zum Verbraucherschutz.

Ferner verpflichten wir uns zur Veröffentlichung unseres Jahresberichts spätestens neun Monate nach Ende unseres Geschäftsjahres. Im Jahresbericht informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend. Er enthält einen Tätigkeits-/Projektbericht über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen sowie Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation. Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (einschließlich

Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des DSR, den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

Wir bestätigen, dass unsere Organisationsstrukturen mögliche Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen verhindern, und verpflichten uns zur Veröffentlichung der wesentlichen vertraglichen Grundlagen und gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen im Jahresbericht.

Wir unterlassen Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt. Wir betreiben keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind. Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen lediglich Provisionen nach den Grundsätzen des DSR für die Einwerbung von Zuwendungen.

Wir beachten Zweckbindungen durch Spenderinnen und Spender, erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden und leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Auszüge aus dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An den World Vision Deutschland e. V., Friedrichsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des World Vision Deutschland e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Mainz, den 10. Februar 2022
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Signiert von
Torsten Oskar Hauptmann
am 10.02.2022

Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Signiert von
Martin Reichel
am 10.02.2022

Reichel
Wirtschaftsprüfer

Strategie und Ausblick

Der Beginn des Finanzjahrs 2022 markiert den Auftakt unserer neuen Fünfjahres-Strategie. Mit der Strategie 2026 möchten wir die Erfolgsgeschichte von World Vision Deutschland der vergangenen Jahre fortführen und noch mehr Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen. Insbesondere wollen wir unsere Kräfte darauf ausrichten, die am stärksten gefährdeten Kinder dieser Welt zu erreichen. Gleichzeitig steht World Vision Deutschland im Jahr 2022 für den Dialog mit Kindern und fokussiert sich auf die Themen Kinderrechte und Kinderschutz, Klimawandel und das Recht auf Gesundheit. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der World Vision-Partnerschaft leisten durch ihre tägliche Arbeit einen wichtigen und wertvollen Beitrag zur Umsetzung und Erreichung dieser Strategie – und letzten Endes für die Zukunft für Kinder.

Unsere Programmarbeit

2022 werden wir einen Fokus auf neue Projektvorhaben mit dem Nexus-Ansatz legen, die vor allem von öffentlichen Gebern unterstützt werden. Beim Nexus-Ansatz geht es um die flexible Verbindung von drei Arbeitsbereichen: Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung. Die Nachhaltigkeit und die Wirkungsbeobachtung sind uns in allen Projekten ein wichtiges Anliegen, was sich auch im nächsten Jahr in regelmäßigen Auswertungen und systematischen Evaluationen widerspiegeln wird. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen wird weiter an Bedeutung gewinnen und wir werden Schulungen für zivilgesellschaftliche Gruppen ausbauen. Damit wollen wir die Kapazitäten lokaler Akteurinnen und Akteure stärken sowie die Nachhaltigkeit unserer erprobten Projektmodelle sicherstellen. Die Anzahl der Projekte und der Umfang der Unterstützung werden in instabilen Ländern und fragilen Kontexten ausgebaut, da dort die Bedürftigkeit der Kinder und ihrer Familien am größten ist. Aufgrund von Flüchtlingskrisen und Klimawandel weiten wir unseren Einsatz in vielen Ländern Afrikas aus. Dabei rechnen wir mit einer beständigen Finanzierung seitens der öffentlichen Hand sowohl aus Deutschland als auch aus der Europäischen Union. Das Finanzvolumen und die Komplexität einzelner Projekte werden wachsen. Auch im Jahr 2022 werden uns der anhaltende Klimawandel und neue humanitäre Krisen mit vielen Herausforderungen beschäftigen, wobei wir die Katastrophenvorsorge und den Umweltschutz nicht vernachlässigen werden.

Unsere politische und wissenschaftliche Arbeit

Zwei Jahre Covid-19-Pandemie haben ihre Spuren insbesondere bei den Kindern hinterlassen. Hinzu

kommen dramatische globale Fluchtbewegungen und wir beobachten eine Verschärfung der Konflikte weltweit. So erhöht sich die Notwendigkeit, unseren Einfluss auf die Politik, die Gesellschaft und die Fachwelt mit aller Kraft zu nutzen, um für die Rechte und den Schutz von Kindern zu kämpfen. Das Ergebnis der Bundestagswahl 2021 bietet uns die Chance, in einer neuen Regierungskonstellation unseren Einfluss auszubauen. Das Jahr 2022 werden wir nutzen, um insbesondere auf die Gefahren durch sexualisierte Gewalt an Kindern auf der Flucht hinzuweisen. Mit einer Studie zu diesem Thema werden wir politischen Druck aufbauen und die Aufmerksamkeit auf die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen auf der Flucht lenken. Im Jahr 2022 wird der G7-Gipfel in Deutschland stattfinden. Auch das bietet die Chance, uns für den Schutz und die Gesundheit von Kindern einzusetzen.

Das World Vision Institut wird sich 2022 der 5. World Vision Kinderstudie widmen. Diese soll im Februar 2023 erscheinen und nimmt erstmals vergleichend das Wohlbefinden von Kindern in Deutschland und Ghana in den Blick. Dabei wird das Thema religiöse Vielfalt einen entscheidenden Schwerpunkt bilden. Bereits 2022 wird sich die Studie in einer Vorveröffentlichung mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lebenswirklichkeit von Kindern in Deutschland und Ghana beschäftigen.

Finanzplanung

Im Finanzjahr 2022 möchten wir durch ein gesteigertes Einnahmenvolumen die nachhaltige Unterstützung der Kinder in den Projektländern gewährleisten. Wichtig hierfür ist es, die Patenschaftseinnahmen zu stabilisieren bzw. leicht zu steigern. Diese Mittel werden in erster Linie zur Finanzierung langfristig laufender Regionalentwicklungsprojekte eingesetzt und sorgen für umfassende und nachhaltige Veränderungen. Daneben ist die Steigerung weiterer Privatspenden auch in Zukunft ein wichtiges Ziel. Mit diesen kann flexibel auf den Bedarf in den Projektländern reagiert werden. Dies ist erforderlich, da insbesondere in Ländern, die durch ein fragiles Umfeld geprägt sind, der Bedarf nicht langfristig vorherzusehen ist. Hier steht die Linderung der direkten Not im Vordergrund. Auch ist das Einbringen eigener Mittel erforderlich, um Zuwendungen öffentlicher Geldgeber zu erhalten. Kostensteigerungen werden nur moderat im Rahmen notwendiger Investitionen erwartet und mittelfristig durch Effizienzsteigerungen, soweit möglich, ausgeglichen werden.

Planung für die Finanzjahre 2022 bis 2024

(alle Beträge in Mio. Euro)

Einnahmen	FJ 2022	FJ 2023	FJ 2024
Spenden	73,7	77,7	80,6
Öffentliche Zuschüsse	69,4	80,4	86,0
Einnahmen von Kooperationspartnerinnen und -partnern	7,9	7,5	7,5
Sonstige Einnahmen	1,2	1,0	1,0
Summe Einnahmen	152,2	166,6	175,1

Ausgaben gemäß DZI-Kriterien	FJ 2022	FJ 2023	FJ 2024
Projektförderung	122,4	136,2	144,0
Projektbegleitung	5,4	5,6	5,8
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	2,2	2,2	2,2
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	15,5	15,8	16,3
Paten- und Spenderservice	2,7	2,7	2,7
Verwaltungsaufwand	4,0	4,1	4,1
Summe Aufwand	152,2	166,6	175,1





Humanitäre Hilfe:
Schneller Einsatz bei Katastrophen

Politische Arbeit:
Lobbyarbeit für die Armen

Entwicklungszusammenarbeit:
Langfristige und nachhaltige Projekte

Vorgestellt: World Vision

Unsere Ziele

World Vision Deutschland e.V. wurde 1979 gegründet. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern in Entwicklungsländern möchten wir Armut, Hunger und Ungerechtigkeit nachhaltig überwinden (siehe auch „Auszug aus der Satzung“ auf der Folgeseite). Außerdem soll durch die Arbeit von World Vision Leid in Krisengebieten gelindert und verhindert werden. Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet World Vision in drei Bereichen: nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Politische Arbeit. Ein besonderer Fokus liegt in allen Arbeitsbereichen auf dem Wohlergehen und der gesunden Entwicklung von Kindern.

Entwicklungszusammenarbeit

Unsere Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sind als umfassende und nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert. Ermöglicht werden diese Projekte vor allem durch Kinderpatenschaften – eine Unterstützungsform, die durch die Kontakte zwischen Menschen in Deutschland und in den Entwicklungsländern auch einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung leistet.

Projekte der Humanitären Hilfe

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von World Vision bildet die Versorgung von Katastrophenopfern sowie Kriegs- und Hungerflüchtlingen. Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt zum Teil über private Spenden, vor allem aber über Kooperationen mit Aktion Deutschland Hilft e.V., dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Union und dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen.

Politische Arbeit

Der dritte Arbeitsbereich von World Vision Deutschland ist die Politische Arbeit und Forschung. Mit diesem Arbeitszweig möchten wir die Zusammenhänge zwischen politischen Entscheidungen in Deutschland und der Notlage der Kinder weltweit aufzeigen. Wir nehmen Politikerinnen und Politiker in Deutschland und Europa damit in die Pflicht, bei ihren Entscheidungen auch globale Zusammenhänge zu berücksichtigen.

Christliche Motivation

Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von World Vision weltweit Menschen in Not, unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Nationalität. World Vision hat christliche Wurzeln, Werte und Arbeitsgrundsätze. Die Arbeit von World Vision folgt dem diakonischen Auftrag der Bibel, sich in Nächstenliebe für die Benachteiligten, Notleidenden und Entrechteten dieser Welt einzusetzen.

Internationale Arbeitsbeziehungen

World Vision International unterhält offizielle Arbeitsbeziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) und zu UNICEF und hat Beraterstatus beim Flüchtlingskommissariat (UNHCR) sowie beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Vom Weltkirchenrat ist World Vision als ökumenische Organisation anerkannt. Weitere Informationen über Qualitätsstandards und Selbstverpflichtungen sowie Mitgliedschaften von World Vision Deutschland finden Sie auf den Seiten 43 und 75.

Freistellungsbescheid und Steuernummer

World Vision Deutschland e.V. (Sitz: Friedrichsdorf) ist durch Bescheid des Finanzamtes Bad Homburg als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Der letzte vorliegende Freistellungsbescheid nach §§ 51 ff. der Abgabenordnung stammt vom 22. Oktober 2021 (Steuernummer 00325099188). Der Verein ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Bad Homburg registriert.

Auszug aus der Satzung

§ 2 Zweck des Vereins

2.1

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendpflege und Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz und christlicher Nächstenliebe auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung.

2.2

In diesem Rahmen leistet der Verein für Menschen überwiegend in den Armutsgebieten dieser Welt Hilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch weltweit kinderorientierte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Nothilfe, die nachhaltige Integration benachteiligter Personen in den Wirtschaftskreislauf, Anwaltschaftsarbeit, technische und geistliche Hilfsdienste sowie die Förderung christlicher Werte.

2.3

Zweck des Vereins ist daneben, Geld- und Sachmittel zur Förderung der in Absatz 1 genannten Zwecke durch eine steuerbegünstigte deutsche Körperschaft, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder eine ausländische Körperschaft zu beschaffen. Der Vereinszweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Verein teilweise seine Geld- und Sachmittel, einschließlich seiner sämtlichen Vermögenswerte, anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts für die in Absatz 1 genannten Zwecke zuwendet oder solchen Personen für diese Zwecke ihm gehörende Räume überlässt. Daneben kann der Verein Arbeitskräfte anderen Personen, Unternehmen, Einrichtungen oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts für die genannten Zwecke zur Verfügung stellen.

2.4

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.



Die vollständige Satzung kann im Internet abgerufen werden unter: worldvision.de/satzung
Neben diesem Jahresbericht sind auch die Berichte der letzten Jahre hier online verfügbar: worldvision.de/publikationen

Organisation und Trägerschaft

Mitgliederversammlung

World Vision Deutschland e.V. ist als eingetragener Verein rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig. Sitz des Vereins ist Friedrichsdorf. Träger des Vereins nach §§ 32 ff. BGB ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr tagt und vom Vorsitzenden des Präsidiums geleitet wird. Im Finanzjahr 2021 schied ein Vereinsmitglied aus, sodass World Vision zum 30. September 2021 insgesamt 33 Vereinsmitglieder hatte.

Ihre Aufgaben umfassen die Wahl des Präsidiums, die Entgegennahme des Jahresberichts, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss eines Mitgliedes, die Änderung der Satzung und die Entlastung von Präsidium und Vorstand. Die Mitglieder des Vereins werden vom Präsidium in regelmäßigen Abständen über die geleistete Arbeit informiert und erhalten den Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet.

Präsidium

Das Präsidium von World Vision Deutschland bestand im Finanzjahr 2021 aus neun Mitgliedern. Die Mitglieder des Präsidiums – laut Satzung mindestens sieben, höchstens aber elf Personen – werden von der Mitgliederversammlung für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Es sind maximal zwei Wiederwahlen eines Präsidiumsmitgliedes möglich. Für eine zweite Amtszeit wurden Sr. M. Anna Schenck CJ, Dr. Rolf Scheffels und Martin Scholich gewählt. Erstmals wurde Victoria Diekkamp-Reimann ins Präsidium gewählt.

Das Präsidium ist zuständig für die Vorbereitung und Einberufung von Mitgliederversammlungen, die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen, das Vorschlagen neuer Vereinsmitglieder gegenüber der Mitgliederversammlung, die strategische Ausrichtung des Vereins, die Genehmigung des jährlichen Budgets, die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands sowie der Entwicklung des Vereins, die Berufung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und die Berufung der Mitglieder des Kuratoriums. Das Präsidium stellt die Unterrichtung der Vereinsmitglieder über aktuelle Entwicklungen des Vereins sicher und legt in regelmäßigen Abständen der Mitgliederversammlung seinen Tätigkeitsbericht vor.

Das Präsidium tagte im Finanzjahr 2021 viermal. Die Mitglieder des Präsidiums erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet. Im Berichtsjahr sind für Vereins- und Präsidiumsmitglieder aufgrund der virtuellen Sitzungen keine Reisekosten entstanden. Der Vorsitzende des Präsidiums und die externe Ombudsperson haben wie in den Vorjahren im Rahmen der Regelung des § 3 Nr. 26 a des Einkommensteuergesetzes die Ehrenamtspauschale in Höhe von 720 Euro erhalten.

Das Präsidium kann zur Wahrnehmung seiner Aufgaben Arbeitsausschüsse berufen oder externe Sachverständige beauftragen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Ausschüsse werden vom Präsidium ernannt.

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss beschäftigt sich mit Finanzfragen, wie z. B. der finanziellen Entwicklung, der Beratung des jährlichen Budgets sowie des Jahresabschlusses, bevor dieser der Mitgliederversammlung vorgestellt wird. Im Finanzjahr 2021 bestand der Finanzausschuss aus drei Mitgliedern: Dr. Rolf Scheffels sowie Jens Haas und Michael Scheidgen. Im Finanzjahr 2021 tagte der Finanzausschuss dreimal.

Personalausschuss

Der Personalausschuss bestand im Finanzjahr 2021 aus zwei Personen, Edgar Vieth und Maren Kockskämper. Er befasst sich mit den Personalangelegenheiten des Vorstands und sonstigen Fragen des Personalwesens, dazu gehören regelmäßige Personalgespräche mit den Vorstandsmitgliedern. Im Finanzjahr 2021 tagte der Personalausschuss viermal.

Risiko- und Governanceausschuss

Der Risiko- und Governanceausschuss berät über das vereinsinterne Kontroll- und Risikomanagementsystem, nimmt Informationen über bestehende Risiken des Vereins entgegen und entwickelt Governance-Prinzipien für den Verein weiter. Der Risiko- und Governanceausschuss bestand aus drei Personen, Dr. Annette Messemer, Dr. Rolf Scheffels und Martin Scholich, und tagte im Finanzjahr 2021 dreimal.

Ausschuss Neue Vereinsmitglieder

Der 2021 gegründete Ausschuss Neue Vereinsmitglieder bereitet die Suche nach neuen Vereinsmitgliedern vor und begleitet den Bewerbungsprozess aktiv. Die vom Präsidium

ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden den Vereinsmitgliedern zur Wahl auf der Mitgliederversammlung vorgeschlagen. Der Ausschuss Neue Vereinsmitglieder bestand aus zwei Personen, Ariane Massmann und Madeleine Gummer von Mohl, und tagte im Finanzjahr 2021 einmal.

Vorstand

Dem hauptamtlichen Vorstand – nach Satzung mindestens zwei Personen – gehörten im Finanzjahr 2021, wie im Vorjahr, zwei Personen an: Christoph Waffenschmidt (Vorsitzender) und Christoph Hilligen. Dem Vorstand obliegt die operative Führung des Vereins und er vertritt die Organisation nach außen.

Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan übertragen sind. Im Einzelnen ist er dafür zuständig, die Zielsetzungen der Organisation und die zur Erreichung notwendigen Strategien zu erarbeiten. In den Verantwortungsbereich des Vorstands fallen außerdem die regelmäßige

Berichterstattung an das Präsidium über die Lage des Vereins, die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Präsidiums, die Vorbereitung des Jahresbudgets und die Erstellung des Jahresabschlusses. Der Vorstand ist das Bindeglied zum Präsidium, nimmt an dessen Sitzungen teil, ist aber nicht stimmberechtigt.

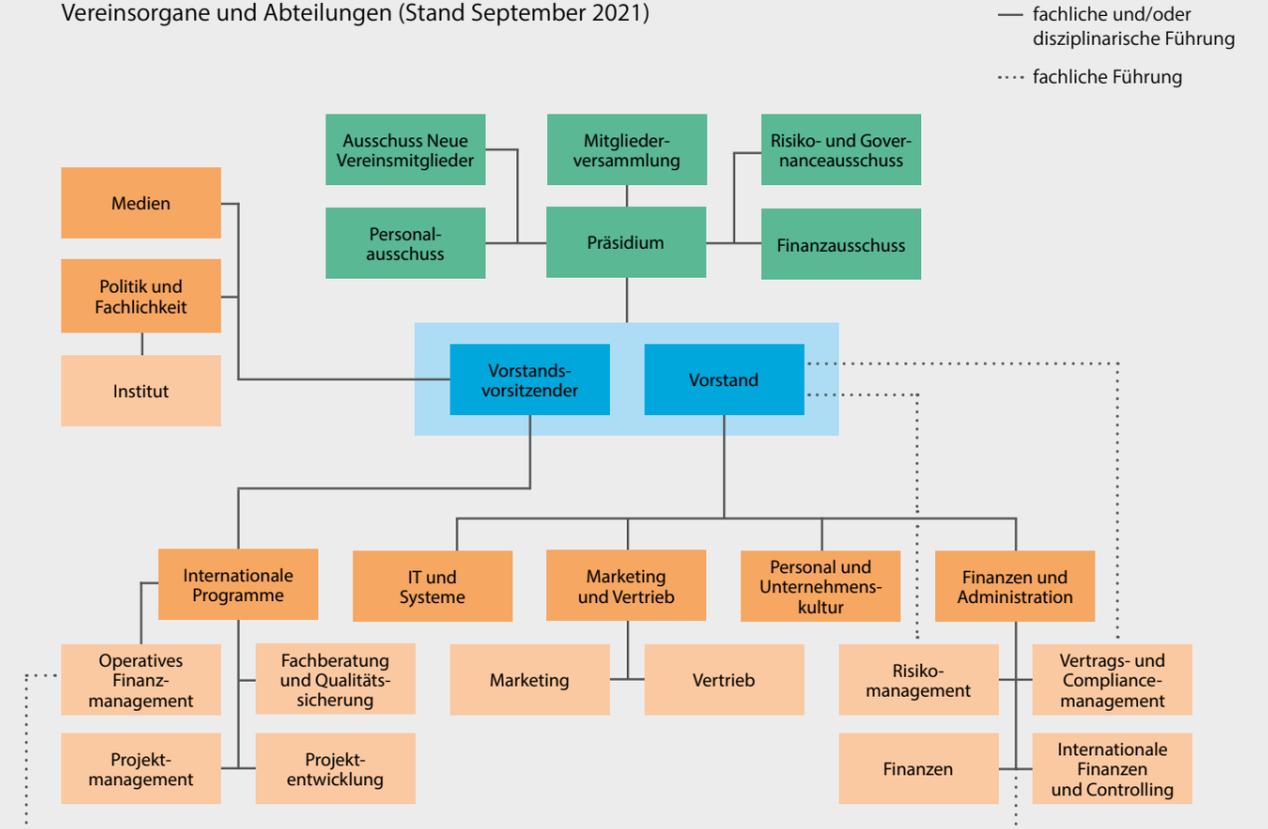
Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums werden vom Präsidium berufen. Das Kuratorium besteht aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die die Ziele und Anliegen von World Vision Deutschland unterstützen und sich ehrenamtlich in der Öffentlichkeit für die Anliegen von World Vision einsetzen. Das Kuratorium bestand zum Ende des Finanzjahres 2021 aus 20 Personen.

Das Kuratorium tagt zweimal im Jahr. In den Sitzungen, zu denen der Vorstand einlädt, berät das Kuratorium über allgemeine Belange der Organisation, gibt Anregungen und spricht Empfehlungen aus (siehe auch worldvision.de/kuratorium).

Organigramm von World Vision Deutschland e.V.

Vereinsorgane und Abteilungen (Stand September 2021)



World Vision International: Struktur

World Vision Deutschland ist Teil der weltweiten World Vision-Partnerschaft, die in derzeit 100 Ländern aktiv ist (wvi.org). Die einzelnen World Vision-Büros arbeiten als Netzwerk partnerschaftlich und gleichberechtigt in einer föderalen Struktur zusammen. Verbunden sind die Mitglieder dieser Partnerschaft durch gemeinsame Ziele und Grundwerte sowie durch ein Partnerschaftsabkommen, das Rechte und Verpflichtungen festschreibt. Dazu gehört etwa, dass sich jedes World Vision-Büro regelmäßig einem Kontrollprozess („Peer Review“) durch andere World Vision-Büros unterzieht.

- Finanzierung und Überprüfung der Projekte der Länderbüros
- administrative und inhaltliche Begleitung der Projekte
- Informationen für Spenderinnen und Spender sowie die Öffentlichkeit
- politische Anwaltschaftsarbeit für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in den Projektländern

20 Unterstützungsbüros wie z. B. World Vision Deutschland

Direkte Zusammenarbeit mit:



Rat

- höchstes Organ der World Vision-Partnerschaft
- in ihm sind fast alle World Vision-Büros vertreten
- trifft sich alle drei Jahre, zuletzt 2019 auf den Philippinen
- analysiert die aktuellen Herausforderungen und übergeordneten Strategien von World Vision
- berät das Internationale Aufsichtsgremium

Internationales Aufsichtsgremium

- trifft sich zweimal im Jahr
- Vorsitzende ist derzeit die Australierin Donna Shepherd
- Berufung und Abberufung von internationalem Führungspersonal
- Überprüfung der Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien der World Vision-Partnerschaft
- Genehmigung des Budgets von World Vision International
- trifft strategische Grundsatzentscheidungen für die gesamte World Vision-Partnerschaft

Internationales Koordinierungsbüro in London

- geleitet vom Präsidenten der internationalen World Vision-Partnerschaft: Andrew Morley aus Großbritannien
- Repräsentanz der World Vision-Partnerschaft
- Entwicklung internationaler Qualitätsstandards für die Projektarbeit
- Koordination von Hilfeinsätzen bei humanitären Katastrophen
- Organisation der internen Revision der Länderbüros
- weitere operative Büros der internationalen World Vision-Partnerschaft in Monrovia (USA), Manila, New York, Brüssel und Genf

7 Regionalbüros

- Ostafrika (Nairobi, Kenia)
- Südafrika (Johannesburg, Südafrika)
- Westafrika (Dakar, Senegal)
- Südasien und Pazifik (Singapur)
- Ostasien (Bangkok, Thailand)
- Lateinamerika und Karibik (San José, Costa Rica)
- Nahost und Osteuropa (Nikosia, Zypern)
- zuständig für die Unterstützung und Steuerung der Länderbüros im Hinblick auf die strategische Ausrichtung und die Einhaltung internationaler Richtlinien

61 Länderbüros

- in den Projektländern angesiedelt
- enge Zusammenarbeit mit den lokalen Entscheidungsträgern und Dorfgemeinschaften
- zu etwa 95 % einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Planung, Umsetzung und Auswertung der Projektmaßnahmen
- regelmäßiger Bericht der Projektfortschritte und Mittelverwendung an die Unterstützungsbüros



World Vision Stiftung

Die World Vision Stiftung wurde 2009 vom Stiftungsträger World Vision Deutschland e.V. als rechtsfähige Stiftung mit Sitz in Friedrichsdorf gegründet. Sie verfolgt mit der Förderung des Vereins World Vision Deutschland e.V. ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Organe der Stiftung sind Vorstand und Stiftungsrat. Der Vorstand der Stiftung führt die Geschäfte und ist identisch mit dem Vorstand des Stifters World Vision Deutschland e.V. Der Stiftungsrat wird von der Mitgliederversammlung des Stifters ernannt und überwacht die Arbeit des Vorstands. Aktuell hat der Stiftungsrat drei Mitglieder. Die World Vision Stiftung kann von Privatpersonen oder Unternehmen gefördert werden. Gemeinsam mit der World Vision Stiftung führen engagierte Menschen bedürftige Kinder langfristig aus der Armut in eine bessere Zukunft voller Chancen und Perspektiven.

World Vision STIFTUNG

Stiftungsvermögen in Euro Stand	2021	2020
Stiftungskapital	100.000	100.000
Zustiftungen	1.357.556	1.357.556
Stiftungsfonds	627.653	590.700
Treuhandvermögen	669.583	645.779
Erbschaften und Nachlässe	948.398	815.287
Sonstiges Eigenkapital	1.070.388	910.147
Summe	4.773.578	4.419.469

Beispiel: Eine Treuhandstiftung

Früher wurden Stiftungen oft erst mit dem Testament ins Leben gerufen. Heute ist die deutsche Stiftungslandschaft geprägt von Stifterinnen und Stiftern, die ihre Stiftung auch ohne besonders hohes Vermögen gründen, sie aber aktiv und mit viel persönlichem Engagement begleiten. Das Ehepaar Petra und Helmut Junker ist dafür ein gutes Beispiel. Helmut Junker berichtet: „Meine Frau und ich beschlossen gemeinsam, auch im Ruhestand etwas zu bewegen, Verantwortung zu übernehmen und für etwas einzustehen. Darüber hinaus war es aber auch nicht uninteressant, im Rahmen einer Stiftung steuerliche Vorteile wahrnehmen zu können, die beim reinen Spenden nicht zum Tragen kommen. Wir informierten uns, wie das Stiften funktioniert. Wir wollten langfristig etwas

aufbauen mit einem Partner, der uns konkrete Projektvorschläge macht und bei dem Stiften unkompliziert ist. Da meine Frau schon seit 2003 Patin bei World Vision ist, erkundigten wir uns auch dort. Nach einer gründlichen Beratung hatten wir die Optionen viel deutlicher vor Augen und kamen zusammen. Etwa zwei Monate später hielten wir bereits den Freistellungsbescheid des Finanzamtes für unsere Treuhandstiftung in den Händen. Jetzt bereiten wir uns in Ruhe darauf vor, unser erstes Projekt mit World Vision umzusetzen.“

Informationen zur Arbeit der World Vision Stiftung gibt es online unter worldvision-stiftung.de

Mitgliedschaften

In diesen Bündnissen und Netzwerken bringt sich World Vision Deutschland ein:



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)
Ein Netzwerk von 86 europäischen NROs der Humanitären Hilfe. Für die EU ist VOICE ein wichtiger Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.



Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
Ein offenes Netzwerk zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung, in dem sich Einzelpersonen und NROs gemeinsam für eine friedlichere Welt engagieren. Die Plattform ist auch Teil einer internationalen Gemeinschaft zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure.



Deutsches Bündnis Kindersoldaten
Dieses Bündnis von NROs informiert über die Problematik von Kindersoldatinnen und -soldaten, betreibt Lobbyarbeit und ruft zu öffentlichen Aktionen auf. Es versteht sich als deutscher Zweig der internationalen „Coalition to Stop the Use of Child Soldiers“.



Globale Bildungskampagne (GBK)
Die GBK ist die deutsche Koalition der „Global Campaign for Education“, eines weltumspannenden Netzwerks von NROs und Bildungsgewerkschaften. Die GBK setzt sich politisch für das Menschenrecht auf Bildung ein.



INTEGRA
Ein Netzwerk von 24 deutschen Organisationen, die sich weltweit für die Abschaffung der Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen einsetzen.



Aktionsbündnis gegen AIDS
Dieses Bündnis vertritt über 100 in der HIV- und Aids-Bekämpfung tätige NROs sowie über 280 Basisgruppen in Deutschland.



Aktion Deutschland Hilft
In dieser Aktion haben sich zahlreiche deutsche Hilfsorganisationen zusammengeschlossen, um im Katastrophenfall koordiniert und effektiv helfen zu können. Schirmherr ist Bundespräsident a. D. Horst Köhler.



European Peacebuilding Liaison Office (EPLO)
Plattform von europäischen NROs, NRO-Netzwerken und Think-Tanks, die sich in den Bereichen Friedensförderung und Konfliktprävention engagieren.



Micha-Initiative
Die Micha-Initiative ist eine weltweite Kampagne, die Christinnen und Christen zum Engagement gegen extreme Armut und für globale Gerechtigkeit begeistern möchte.



Global Partnership for the Prevention of Armed Conflict (GPPAC)
Globales Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich in den Bereichen Friedensförderung und Konfliktprävention engagieren.



National Coalition für die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland (NC)
Dieser Zusammenschluss von über 115 bundesweit tätigen Organisationen und Verbänden setzt sich für die Verwirklichung der Kinderrechte in Deutschland ein und macht auf Mängel bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland aufmerksam.



Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ (DSGA)
Die deutsche Plattform des „Global Call to Action Against Poverty“ (GCAP), einer internationalen Kampagne zahlreicher Körperschaften und Einzelpersonen in mehr als 100 Ländern, die sich für ein Ende der Armut einsetzen.



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Ein Zusammenschluss von ca. 120 NROs der Entwicklungszusammenarbeit, der Nothilfe und der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Ziel ist es, gemeinsam gegen Armut sowie für die Menschenrechte und die Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen einzutreten.



Deutscher Spendenrat
Ein Dachverband Spenden sammelnder Organisationen (private und kirchliche Träger). Die Mitglieder unterzeichnen eine Erklärung, in der sie sich zu guter Organisationsführung und Transparenz verpflichten.



WASH-Netzwerk
Ein 2011 von deutschen NROs (darunter World Vision) gegründetes Netzwerk für Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene (WASH), das dafür eintritt, allen Menschen Zugang zu einer nachhaltigen Wasser- und Sanitärversorgung zu ermöglichen.



Concord
Europäischer Zusammenschluss von nationalen NRO-Plattformen und NRO-Netzwerken im Bereich Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit.



World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

World Vision Deutschland e. V.
Am Zollstock 2-4 • 61381 Friedrichsdorf
Telefon: 06172 763-0
info@worldvision.de

Büro Berlin
Luisenstraße 41 • 10117 Berlin

worldvision.de • info@worldvision.de



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:
**Geprüft +
Empfohlen**



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



gedruckt auf 100%igem Recyclingpapier